

Anzeigen:
Die Wiesbadener Zeitung kostet deren Raum 10 Pf., für einen
Monat 15 Pf., für unentnahmbarer Zeitung 20 Pf., für Beilage
per Seite 10 Pf., für eine Woche 20 Pf., für Beilage
per Seite 10 Pf., für eine Woche 20 Pf.

Gernsprech-Anschluss Nr. 199.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf., Sonntagsblatt 10 Pf., kurz die Zeitungen
wöchentlich 10 Pf., 1.75 über Weihnachten.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neue Nachrichten.

Wiesbadener

General Anzeiger



mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wochensatzungs-Blatt „Festtunden“. — Wochensatz „Der Landwirt“. — „Der Gewerbe“ und die illustrierte „Seltene Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommeri in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gezielten Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmte vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 175.

Samstag, den 29. Juli 1905.

20. Jahrgang.

Gegen die Lungentuberkulose.

Was auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege während der letzten Jahrzehnte in Deutschland geschehen ist, läßt die gleichen Bestrebungen früherer Zeit weit zurücktreten, ja, in der außerordentlichen Ausgestaltung dieses Zweiges der nationalen Wohlfahrt ist geradezu eine Eigentümlichkeit unserer jüngsten Entwicklung zu erblieben. Man wird sich deshalb so recht bewußt, wenn man sich vergegenwärtigt, was allein zur Bekämpfung der verbreitetsten unserer Volkskrankheiten, der Lungentuberkulose gethan worden ist und fortgesetzt weiter geleistet wird. Vor kaum 10 Jahren hatte man begonnen, den Kampf gegen diesen heimtückischen Feind der Volksgesundheit durch öffentliche Mittel in größerem Stile anzunehmen, und inzwischen ist in aller Stille ein so großes System von Einrichtungen und Mitteln diesem Zwecke dienstbar gemacht worden, daß der Fortschreitende sich nur schwer einen Begriff von seinem Umfang zu bilden vermag. Sieht man sich heute um im Lande, so stößt man fast allenthalts in den gründen Waldgegenden, fern von den geräuschvollen Städten des Erwerbslebens, auf große neue Krankenanstalten, Heilstätten, Genehmigungsämter und Erholungsstätten, die zur Aufnahme und Heilung Schwindsüchtiger bestimmt sind. Im Schuljahr 1905 gab es nach dem Geschäftsbericht des unter dem Schutze der Kaiserin stehenden Deutschen Centralcomittees zur Errichtung von Heilstätten für Lungentranke in Deutschland schon 75 Volksheilstätten mit ungefähr 7000 bis 7050 Betten, 31 Privatanstalten mit 2028 Betten und außerdem 18 Anstalten für tuberkulöse Kinder mit etwa 500 Betten, und die Eröffnung von fünf größeren Volksheilstätten steht noch in diesem Jahre bevor.

Die Zahl der Lungentranken, die in diesen unter großen Opfern geschaffenen Anstalten alljährlich Erholung und Heilung finden, beläuft sich auf mehrere Tausende, von denen die meisten noch vor wenigen Jahren an eine wirksame Kur aus Mangel an Mitteln gar nicht hätten denken können. Erst das planmäßige Zusammenwirken einer ganzen Reihe öffentlicher und privater Körperschaften hat eine solche Massenbehandlung der Tuberkulosen ermöglicht. Zum Mittelpunkt dieser Tätigkeit stehen die Landesversicherungsanstalten, denen auch die Errichtung der meisten Volksheilstätten zu danken ist. Im Jahre 1903 hatten sie allein über 20000 lungenschwindsüchtige Kränke in ständige Heilbehandlung genommen und zu dem Zwecke mehrere Monate lang in Heilstätten untergebracht, während sie 1897 erst 3300 Kränke eine solche Behandlung aufzuholen ließen. Weitere wichtige Faktoren auf dem Gebiete der Tuberkulosebekämpfung

sind die Krankenkassen, die in der Hauptsache die Auslese der Lungentranken besorgen, während der Anstaltspflege des Erkrankten seine Familie versorgen und hier und da auch eigene Krankenhäuser gebaut haben, ferner die Gemeinden und der Staat, zahlreiche gemeinnützige Vereine und Corporationen, endlich auch viele einzelne Arbeitgeber, die sich in steigendem Maße ihrer lungenkranken Arbeiter annehmen und in einzelnen Fällen, wie z. B. die Badische Anilin- und Soda-fabrik oder Geheimrat Selow, sogar auf eigene Kosten Lungenheilanstanstalten eingerichtet haben.

Mit Genugtuung stellt der Bericht des Centralcomittees fest, daß durch alle diese Maßnahmen jetzt dem vorhandenen Bedürfnisse nach Volksheilstätten im Allgemeinen genügt ist. Das ist gewiß in Anbetracht der verhältnismäßig kurzen Zeit, seit der man mit der Errichtung solcher Anstalten überhaupt begonnen hat, ein überaus günstiges Ergebnis. Trotzdem bleibt natürlich noch vieles andere zu thun übrig, um den Kampf gegen die verheerende Volkskrankheit noch wirkamer zu gestalten. Namentlich ist jetzt noch dafür zu sorgen, daß die aus den Anstalten als geheilt Entlassenen solchen Berufen zugeführt werden, in denen die Gefahr eines Rückfalls in die Krankheit möglichst gering ist; ferner sind geeignete Einrichtungen zur Unterbringung ganz unheilbarer Lungentranken zu schaffen, um sie möglichst aus ihrer Familie zu entfernen und weiteren Ansteckungen zu vorzubeugen. Möge es gelingen, daß große Werk der Tuberkulosebekämpfung recht bald auch nach diesen Richtungen hin zum Gesamtwohl des Volkes noch zu vervollkommen.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Japaner auf Sachalin.

Umfassend wird aus dem japanischen Hauptquartier berichtet, daß die japanische Scholärmee die Landung bei Acova um 9 Uhr Vormittags am 24. ds. begann, ohne viel Widerstand zu finden. Admiral Kataoka, der das nach Norden entandte Geschwader befehligte, berichtet, daß das Geschwader seine Operationsbasis verließ, und, wie vorher bestimmt, die Truppentransporte geleitete. Ein vorher abgesandtes Geschwader unter Admiral Deva reconnoisierte die Küste und untersuchte das Habtawasser und den vorher bestimmten Landungsplatz in der Nähe von Alexanderof. Zu dem Maß, wie die Untersuchungen fortgeschritten, wurden die Transportschiffe dem Lande genähert. Die Marinetruppen landeten, ohne Widerstand zu finden, und besetzten die für die Landung nötigen Punkte. Später begann die Landung der Kavallerie.

Hochlandskostüm und erregte durch sein bescheidenes und schüchternes Wesen sowie durch die Vornehmheit und Feinheit seines Aussehens das Interesse eines Barbers, der ihn entnahm und mit Geld ausstattete. Später jedoch wurde der Barber mißtrauisch und ließ ihn gefangen nehmen. Der junge Mann nennt sich Theomas Sobieski Bourbon Abrach; er erzählt, daß seine Ahnen schottische Häuptlinge gewesen seien; daß die einzige Tochter des Hauses der Familie einen Prinzen von Condé geheirathet habe; daß dann beim Ausbruch der französischen Revolution das damalige Haupt der Familie nach Polen ausgewandert sei und dort eine Sobieski geheirathet habe. Nach dem Fall Napoleons sei seine Familie nach Schottland zurückgeführt und habe hier ein völlig zurückgezogenes Hirtenleben in den Ruinen ihres alten Schlosses geführt bis die Reiseabsicht nun den Jüngling aus dieser Abgeschlossenheit herausgeführt habe. Von dem Glanz und der Vornehmheit schien der Jüngling nichts zu wissen.

Von einer neuen Kur, die in Austin in Texas sehr schnell eine große Beliebtheit gewonnen hat, berichten die „Darm. Nachr.“ aus New York. Es handelt sich um eine sogenannte „Regenkur“. Sie ist höchst einfach. Der Patient braucht nur bei Regen völlig unbeschleut unter freiem Himmel zu stehen und auf seinen Körper regnen zu lassen, was nur vom Himmel herunter kommt. So einfach die Kur ist, so großartig sollen die Wirkungen sein. Für Herdenfieber und Rheumatismus wird diese Art der Behandlung als unfehlbar hingestellt, und auch viele chronische Leiden, die allen anderen versuchten Mitteln trotzen, sollen bei der Regenkur geneschen sein. Ein tüchtiger Platzregen, der auf die Patienten niederging und nachfolgendes kräftiges Trotzieren hat zahlreiche Fälle hartnäckiger Erkrankungen ohne weiteres geheilt. Die Stadt Austin röhrt sich, daß von ihr diese Kur ausgetragen sei, und viele ihrer Bürger sind von der Heilwirkung dieser Erfindung völlig überzeugt. Seitdem die Kur so beliebt geworden ist, sind viele Gärten in Austin von hohen Gebogen eingezäunt, die ihre Eigentümer während der Ausübung der Kur den neugierigen Blicken entziehen. Die Kur ist nach ihrer Beschreibung „angenehm“, kräftigend und in höchstem Maße nervenstärkend.

Von einem oder Landstreicher. Eine höchst abenteuerliche Geschichte ereignete sich jüngst aus einem Londoner Polizeirevier. Ein junger Schotte war verhaftet worden, weil man vermutete, daß er durch falsche Vorstellungslungen habe Geld erlangen wollen. Da er jedoch ein Prinz aus dem berühmten Hause Conde, einem Mitglied des bourbonischen Fürstengeschlechtes, ein Abkömmling der königlichen Familie Sobieski und der Königin der polnischen Könige Alfonso und Maria Anna sei. Der sonderbare Verdächtigung vor vor etwa drei Wochen zum ersten Male im Süden Englands gelegen worden und hatte in verschiedenen Dörfern

soldaten. Die Marinetruppen lehrten an Bord zurück. Der Feind verbrannte Rumina und setzte auch Acova in Brand. Alexanderof blieb vom Feuer verschont. Die japanischen Flaggen wehen gegenwärtig auf dem Gouvernementsgebäude von Alexanderof und von den Häusern der Stadt. Die Schiffe des japanischen Geschwaders erlitten keinerlei Schaden, auch Mannschaftsverluste sind nicht zu beklagen.

General Vinogradoff meldet unter dem 25. Juli: Am 24. Juli um 1 Uhr Nachmittags landeten die Japaner ein Bataillon in der Bucht von De Gastris, besetzten den Beobachtungsturm und hissten die japanische Flagge. (De Gastris liegt auf der Insel Sachalin, nördlich von Alexanderof.)

Die Friedenskonferenz.

Der Präsident des russischen Ministeriums von Witte trat gestern an Bord des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ die Reise nach Amerika über Southampton an.

Nunmehr wurde endgültig festgesetzt, daß die russischen und japanischen Friedensbevollmächtigten am 5. August Morgen an Bord zweier Kreuzer von New York abreisen, in Osterbay beim Präfektur frühstücken und Nachmittags am 5. August nach Portsmouth im Staate New-Hampshire atfahren, wo ihre Ankunft am 7. August erfolgt.

In diplomatischen Kreisen verlautet gerüchteweise, Monura habe, ehe er den Posten eines Friedensunterhändlers annahm, folgende Bedingungen gestellt: Vor dem Beginn der Konferenz müßt eine neue japanische Flotte aufgenommen werden, um den Krieg fortsetzen zu können, falls die Verhandlungen scheitern sollten. Ferner müßt Sachalin besiegt sein, der Vormarsch auf Vladivostok begonnen haben und ein entscheidender Schlag in der Mandarinsche geschildert sein.

In gutunterrichteten Kreisen heißt es, Japan verlange die Neutralisierung Vladivostok, und sei zu der Gegenleistung bereit, die Festung Port Arthur zu unterlassen.

Von der angeblich im Gange befindlichen Landstreich im nördlichen Korea liegen heute Nachrichten nicht vor.

Telegramme.

Die russisch-japanische Bündnisfrage.

New York, 28. Juli. Takahira's gestriger Besuch beim Präsidenten Roosevelt in Osterbay hing angeblich mit der Kaiserzusammenkunft zusammen. Man sagt, Japan befürchte, des Kaisers Wunsch, ein etwaiges russisch-japanisches Bündnis zu vereiteln, werde Russlands Stellungnahme bei

Kleines Feuilleton.

Noch schlauer als er. Ein Bergmann schuldet einem Kaufmann 70 R. Erster besaß nun eine Kuh, die er nicht gepflegt werden konnte, da er die Milch notwendig für seine vielen Kinder benötigte. Um die Kuh doch zu erhalten, habe der Kaufmann eines Tages eine Ziege als Geschenk hinaus zu dem hinterher den Gerichtsdollzieher, der alsdann die Kuh als überflüssig hätte abschaffen können. Wie groß war aber das Entzücken des Beamten, als er ankom und die Ziege — geschlachtet voran! Das Gesicht des Kaufmanns kann man sich vorstellen.

Wie die Eisenbahndiebe arbeiten, lehrt folgender Vorgang: Montag Abend wurde der Kaufmann Emil Brand aus Genua Upperrhein Basel-Genua, der 7.27 in Genua anlangt, das Opfer einer Eisenbahndiebe, die ihm sein Portefeuille stahlen. Zwischen Solothurn und Biel ging Brand durch den Gang des direkten Walensee-Basel-Genua im genannten Zug, als er sich plötzlich drei Jüden gegenüber sah, die eng aneinander gedrängt dastanden und ihm so die Passage verstopften. Nur widerwillig ließen sie Brand vorüber. Auf seinem Platz zurückgekehrt, wollte Brand seinem Schaffner sein Billett vorzeigen, als er plötzlich das Zeichen seiner Dienststelle entdeckte, die gläserne Achse mit Geschäftspapiere enthielt. Trotzdem sich der Bestohlene sofort auf die Suche nach den Dieben machte, die er zweifellos in den drei Wagen zu suchen hatte, die ihm die Passage verstopft, gelang es ihm bis zur Ankunft in Genua nicht mehr, in dem stark besetzten Zug seiner Geduld zu werden, ebensoviel konnte man sie im Gang

dort so manches Ehepaar, das für theures Geld im Hotel wohnt, nur um nicht im „home“ von anspruchsvollen Dienstmädchen zur Verweisung oder gar zum Selbstmord getrieben zu werden. „Servants“ und „ladies maids“ sind jenseits des großen Unterganges von einer sprichwörtlich gewordenen Freiheit; der sogenannte Dienst besteht eigentlich nur aus Ausgehangen, und wenn das „Mädchen für alles, nur nicht für Dienst“ zufüllt keinen Ausgehang hat, hat es wenigstens Empfangstag. In einem dieser Tage in Paris eingetroffenen Briefe schildert eine junge Französin, die vom Schiffs nach San Francisco verschlagen worden ist, sehr anmutig ihre wahrhaft heroischen Kämpfe mit Dienstmädchen: „Als ich hier ankam“, schreibt sie, „sah ich eine 60-jährige Masseillerin vor, die mein Gatte 1 Dollar für den Zug zahlte. Nach zwei Monaten gab sie den Dienst auf, um in der Stadt ein „Hotel garni“ zu eröffnen. Mein Mann brachte mir dann aus dem Vermietungsbureau eine alte, grobe, fabelhaft dicke Dame aus Bordeaux, deren stehendes Ärger mit einem einzigen Blick die arme Französin ohne Krallen und Schnabel durchbohrte hatte; wie hätte ich auch den Kampf aufnehmen können mit diesem riesenhaften Küchenkönig, der drei Reisen um die Welt und vierzehn Jahre Kalifornien in die Magdalene werken konnte? Am dritten Tage schon hielt mir das Riesenweib folgende kleine Rede: „Madame, wenn Sie Gewicht darauf legen, so oft in die Küche zu kommen, gehe ich noch heute. In Amerika kümmert sich keine Dame um so was, und die Köchinnen verzichten gern auf den guten Rat der Küchenmägde. Doch man nicht nach dem Geschmack der Herrschaft, so wird es einem ruhig gesagt; man zieht dann noch an demselben Tage, und es ist ‚all right‘!“ Ich ließ mir das gesagt sein und schloß beide Augen, um die wahninige Wirtschaft, die die amerikanische Bandmännin eingeführt hatte, nicht mit ansehen zu müssen. Die Holde aus Bordeaux bekam monatlich 175 Franken und möchte, wie jede amerikanische „Schürze“, mir das Essen fertig; dann segte sie die Küche und das Esszimmer aus, wusch ihre Leibwäsche und ging in den Garten, um in der Hängematte Siesta zu halten und zuschauen, wie ich weiter arbeite. Nach acht Tagen schwang sie mich, weil eine meiner Töchter die Küchenmutter geöffnet hatte. (Wir kennen einen Herrn, dem seine Köchin verboten hat, im Zimmer zu rauchen.) Eines Tages schickte mir von Bureau „Albert“ die Vermiettherin eine elegante Blondine im marinen-blauen Schneiderskleid in den „Salon“; das Fräulein nahm mit

Wertschätzungskampf mit Dienstmädchen. In den Vereinigten Staaten ist die Dienstmädchenfrage eine soziale geworden. Es gibt

den Friedensverhandlungen ungünstig beeinflussen. Baron Rosen wird den Präsidenten noch einmal vor dem offiziellen Empfang als Friedensbevollmächtigter besuchen und der chinesische Gesandte wird persönlich bei Roosevelt auf Besichtigung des chinesischen Gesuches betreffend die Mandatsreihe drängen. Der Präsident legt seine Bemühungen zur Herstellung eines Waffenstillstandes fort.

Die Unruhen in Russland.

Neue Meuterei.

Als in Jaroslaw die nach Kronstadt bestimmten Reservematrosen sich auf dem Bahnhofe einfanden, nahm der Kommandant der Station Jaroslaw, Oberst Popow eine Besichtigung der Mannschaften vor und machte einem von diesen Vorwürfe. Der Matrose antwortete dem Obersten in frecher Weise und verweigerte den Gehorsam. Darauf versetzte ihm der Oberst mit der Faust einen Schlag ins Gesicht. Diese Misshandlung empörte die Reservisten. 21 Matrosen stürzten sich auf den Kommandanten und schlugen auf ihn ein bis er blutüberströmt zusammenbrach. Die Meuterei wurde festgenommen und unter starker militärischer Eskorte nach Kronstadt gebracht. Sie werden sämtlich vor ein Kriegsgericht gestellt.

Flüchtige Verbrecher.

In Watum sind in der Nacht drei schwere politische Verbrecher, die vor einigen Tagen vom Kriegsgericht zum Tode durch den Strang verurtheilt worden waren, wenige Stunden vor ihrer Hinrichtung spurlos aus dem Gefängnis verschwunden. Wie sich herausstellte, hat ihnen der Wächter des Gefängnisses zur Flucht verholfen.

Massenverhaftung.

In Petersburg hat die Polizei in der Nacht auf den 22. Juli 220 Haussuchungen vorgenommen und viele Personen verhaftet. Es wurden mehr als 2000 Revolver und viele Proklamationen beschlagnahmt. Ebenso fielen die Brieftaschen vieler Revolutionäre mit den Komites in Berlin, London, Paris, Genf und Brüssel in die Hände der Polizei. Es steht fest, daß die Revolutionäre ihre Geldmittel größtentheils aus dem Auslande erhalten haben. Auch in der Provinz sollen Haussuchungen in großem Stile vorgenommen werden.

Eine Todesdrohung.

Nach einer Meldung aus Warschau soll der Generalgouverneur Maximowitsch aus Warschau geflüchtet sein, da er mit dem Tode bedroht worden ist.

Judenhetze in Odessa.

Große Aufregung verursachte in Odessa eine Proklamation des Generalgouverneurs, in welcher die Juden beschuldigt werden, die Urheber aller Unruhen zu sein. Ohne Juden hätte es gar keine Potemkin-Affaire gegeben. Weiter heißt es, daß der Generalgouverneur darüber erzürnt sei, daß die Juden sich erlaubt hätten, ihm Briefe zu schreiben, in denen er und die Polizei beschuldigt werden, die antisemitische Bewegung, nicht nur zu dulden, sondern sogar stark zu unterstützen. Man befürchtet, daß die unteren Schichten der Bevölkerung durch diese Proklamation zu Gewaltthärtigkeiten gezeigt werden.

Ausland in Lodz.

In der Weberei Goyer zu Lodz brach gestern ein Ausstand aus, weil der Direktor einen beliebten Aufseher entlassen hatte. 2500 Ausständige drohen, die Maschinen zu zerstören. Die Fabrik mußte geschlossen werden. Kaufmänner halten die Ordnung aufrecht. Bissher sind 200 Ausständige verhaftet worden.

(Telegramme.)

Ueberfall einer Bahnstation.

Wien, 28. Juli. Aus Warschau wird gemeldet, daß in der letzten Nacht eine Rote Strolche die russische Eisenbahnstation Kopra überfielen und demolirten. 6 Eisenbahnbeamte wurden dabei schwer verletzt, die Bahnlinie geplündert. — Die Gerüchte von einer bevorstehenden Mobilisation Rus-

gegenüber Blas, musterte mich, offenbar äußerst belustigt, mit kritischem Blick von oben bis unten und sagte ironisch-heiter: „Num?“ — „Sie sind Rödlin und Französin, mein Fräulein“, begann ich schüchtern. „Werden Sie gern zu mir nach Z... hinaus kommen?“ — Sie: „Ich gestebe, daß ich mich nur schwer entschließen könnte. Sie geben, wie ich höre, monatlich nur 35 Dollar, und ich habe bisher nur in guten Häusern gearbeitet, wo man 40—60 Dollar zahlt.“ — Ich, kampflustig: „Frau Albert hat sich sicher geirrt, als sie von 35 Dollar sprach; ich gebe nämlich nur 30!“ — Sie: „Und finden für dieses Geld Damen, die bei Ihnen arbeiten?“ — Ich: „Natürlich, mein Fräulein, im nötigen Monat hatte ich eine Pariser Rödlin, der ich sogar nur 25 Dollar zahle.“ — Sie: „Armes Geschöpf! Würd die in Not gewesen sein, um sich für einen solchen Spottpreis an den Braten zu stellen! Ich sehe schon, wir werden nicht zusammenkommen...“ Meine Schöne erhob sich, nickte herablassend und rauschte hinaus, indem sie mit ihrer Schleife den Teppich zog.“

Temperenzler unter sich. Eine köstliche Temperenzler-Anekdote erzählt der „Pälzer in Amerika“: Ein fröhlicher Pälzer wanderte in Amerika ein und besuchte seinen in der Nähe von Lancaster in Pennsylvania ansässigen Onkel. Neben dem reichen Sonntagsmahl stand anstatt der gewohnten Weinflasche ein Wasserglas. Der Deutsche machte einige sachte Bemerkungen darüber, die man ihm kurz mit der Bemerkung abschnitt: „Wir sein halt Temperenz, bei uns darf kee Troppe Spiritus ins Haus.“ —

Nach dem Essen zog sich der Bauer zum Mittagsschlafchen zurück, die Mädchen gingen in die Sonntagsschule und die Jungen in die Scheune. Plötzlich rief die Tochter den deutschen Vetter in die Küche, zog verstoßen eine flache Kirchgeiß aus dem Wandhirsch und sagte: „Kumm, trink — mein Alter is so streng Temperenz, daß ich mir merke losse darf, aber mir kriegt mitunter Leibweh.“ — Zehn Minuten später ruft der Alte den Vetter in seine Stube, schlägt eine Kiste auf, in der ein Bierfässchen schlummiert, schenkt ein und sagt: „Trink herhaft, wann mer noch Temperenz sinn, unfern gute Troppe halte mer doch, aber die Alt' darf's net wissen.“ — Etwa später geht der Gast nach den Ställen; dort schleppen ihn die Söhne des Farmers in eine dunkle Ecke, ziehen eine Flasche aus dem Stroh mit den Worten: „Vetter, trink, 's is guter Bourbon; aber sag's de Alte net, die sein verrückte Temperenzler.“

fisch-Polens veranlassen zahlreiche Russen, nach Galizien zu flüchten.

Sapon.

Prag, 28. Juli. Eine Zeitung meldet, daß der russische Priester Sapon in Franzensbad eingetroffen sei.



* Wiesbaden, 28. Juli 1905.

Unterseeboote in der deutschen Marine.

Nachdem im Statut für das laufende Rechnungsjahr zum ersten Male eine Forderung zur versuchsweisen Anschaffung von Unterseebooten erschienen war, soll in dem demnächstigen Statut abermals eine Forderung zu gleichen Zwecken erscheinen, da sich die Versuche auf mehrere Jahre erstrecken müssen.

Das englische Kanalgekämpfer in der Ostsee.

Das Reutersche Bureau berichtet, die Nachricht, daß das englische Kanalgekämpfer während der Monate August und September in der Ostsee kreuzen soll, sei richtig. Nach den jetzigen Bestimmungen soll das Geschwader ungefähr am 20. August die Reise antreten. Es sei keine Rede von zeremoniellen Besuchen; das Geschwader unternehme in der Ostsee, auf offenem Meere, lediglich eine Kreuzfahrt zu Manöverzwecken.

Das Urteil im «Diesseits»-Prozeß.

Aus Lübeck, 27. Juli, wird gemeldet: Der Vertreter des Privatklägers, Rechtsanwalt Dr. Glasius, sucht zu beweisen, daß der Angeklagte Neumann nur aus selbstzüchtigen Motiven geschmäht habe. In scharfen Worten zergliedert Glasius das Zeugnis des Ministers Gevelot, der die A-Depesche als staatsgefährlich bezeichnete, und beantragte wegen der Art der Bekleidung eine Gefängnisstrafe. Hoffmann schreibt, daß Zeugnis des Ministers auf dessen verärgerte Stimmung wegen Hoffmanns Reise nach Homberg und seine Erfolge zurück und erhebt schwere Beschuldigungen gegen den Minister wegen dessen Zeugnis und spricht ihm auch politisches Verständnis ab. Der Vertheidiger Justizrat Wallach beantragt Freisprechung. Hoffmann durfte in seiner Stellung das Telegramm von Krefeld nicht annehmen, da dieser der Vertreter einer fremden Regierung sei. Justizrat Wallach weist in scharfen Worten die Angriffe gegen das Zeugnis des Ministers zurück. Nach zweistündiger Verathung wurde der Angeklagte Neumann wegen Bekleidung in sechs Höllen zu 550 M. Geldstrafe und zwei Wochen Gefängnis verurtheilt.

In einer Sonderausgabe der „Lipp. Landeszeitung“ wird eine Erklärung des Staatsministers Gevelot veröffentlicht, in der die Darstellung des Vertreters des Vizepräsidenten Hoffmann im „Diesseits“-Prozeß Dr. Glasius, über die Kommerzienratsaffäre einer scharfen Kritik unterzogen wird. Der Minister erklärt: Die Darstellung des Rechtsanwalts Dr. Glasius ist in dem ersten Theile unwahr, in dem letzten Theile unrichtig, die daran gefügte Schlüffolgerung falsch. Später gemachte Bemerkungen des Herrn Rechtsanwalts Dr. Glasius über den „staunenswerthen Mangel des Ministers an politischem Taft“, betrachte ich lediglich als symptomatisch für die Auffassung jenes Herrn. Detmold, den 27. Juli 1905. Gevelot, Staatsminister.

Oesterreich und die orientalischen Wirren.

Aus Konstantinopel wird angeblich maßgebenden Ort berichtet, daß infolge der in Osterbien ausgebrochenen Meleien von Seiten der Albaner ein Einschreiten Österreichs befürchtet wird.

Das Attentat auf den Sultan.

Man meldet uns aus Konstantinopel, 27. Juli: Der nach dem Attentat auf den Sultan verhaftete, aus Nürnberg stammende Lehrer Heller wurde wieder in Freiheit gesetzt. Über den eigentlichen Thäter ist noch immer nichts bekannt. Am Freitag werden sämtliche Botschafter und Geschäftsträger dem Selamslik beitragen und dann voraussichtlich vom Sultan in corpore empfangen werden.

Bei dem bulgarischen Exarchen wurde ein Paket abgegeben, in dem sich eine Bombe befand und an den bulgarischen Kultusminister Naumanow adressiert war. Man glaubt, daß dies ein Trick der Polizei sei, um gegen die Bulgaren vorgehen zu können.

Schweden und Norwegen.

Aus Christiania, 27. Juli, wird gemeldet: In der Nachmittagsitzung des Stortingss-Logie die Regierung den Entwurf betreffend Abhaltung der Volksabstimmung über die Aufhebung der Union mit Schweden vor. Die Abstimmung soll am 13. August um 1 Uhr Mittags nach den Wahllisten für die leite Stortingswahl in derselben Weise wie diese abgehalten werden. Neue Stimmberechtigte müssen persönlich verlangen, in die Wahllisten eingetragen zu werden. Die Stimmzettel sollen nur auf ja oder nein lauten. Das Ergebnis soll schnellstens, wenn möglich telegraphisch, dem Justizdepartement übertragen werden. Die Regierung wird dann schnellstens dem Storting das Gesamtresultat mittheilen. Der Regierungsentwurf wurde einem Sonderausschuß überwiesen, der sofort zusammengetreten ist.

Ausland.

Belgrad, 27. Juli. Die Elektrizitätswerke haben neue Arbeiter angenommen, sodoch der Betrieb wieder eröffnet werden konnte. Der Präfekt ordnete strenge Strafen an für diejenigen, welche sich der Streikbetreuung anschlossen.



Das Kriegsgericht in Erfurt verurtheilte den Unteroffizier Berndt vom 96. Infanterie-Regiment wegen fortgesetzten Lazarett- und Betrugs gegenüber Untergebenen und Verleihens eines Postens zur Wachtverleihung zu vier Monaten Gefängnis, Degradation und Verzehrung in die 2. Klasse des Soldatenhandels.

Typhus. Ein Telegramm meldet aus Erfurt: Die Typhus-epidemie in Herbsteiben ist im Wachsen begriffen. Bisher sind 50 Fälle gemeldet worden; 20 Schwerkrankene wurden isoliert.

Gasexplosion. In einem Restaurant zu Bochum wurden gestern Abend ein junger Kellner und ein Dienstmädchen durch eine Gasexplosion schwer verletzt.

Tod durch Elektrizität. Aus Essien wird gemeldet: Zur Zeit „Friedlicher Nachbar“ bei Linden ist ein Elektrobediente beim Berühren einer elektrischen Leitung getötet worden. Ein Hilfsarbeiter wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht.

Begnadigung. Die Boss. Ztg. meldet aus Halle a. S.: Der Bankier Fromm, früher Inhaber der Bankfirma Raimböhr, Sohn, folger im Raumburg, der im Jahre 1900 wegen Betrugs zu 15 Jahren Gefängnis verurtheilt worden war, ist begnadigt und auf der Strafanstalt entlassen worden.

Liebesdrama. Der „Berl. Vol.-Ans.“ meldet von Berlin: In einem Kornfeld bei Klein-Nachow sind die Leichen des vermiften Buchhalters Hermes und der 15jährigen Lucie Döhrer aufgefunden worden. Aussichtslose Liebe hatte das Paar in den Tod getrieben.

Ertrunken sind, wie aus Memel gemeldet wird, beim Segeln auf dem Kurischen Haff infolge Kentern eines Bootes zwee Personen, darunter der hier zum Besuch weilende Prinzenhof Paus aus Posen. Der Bootsjunge konnte sich durch Schwimmen retten.

Das Artilleriegeschütz „Ulan“ erlitt beim Einlaufen in den Griechenhafen in Stiel Havarie und mußte das Trockendock reparieren. Anschließend sollte das Schiff mit einer unterseeischen Kabel.

Opfer der Berge. Die „Boss. Ztg.“ meldet aus Bozen: Ein Mann namens Anton Mair aus Brigitte ist beim Edelweißhain am Walserthal abgestürzt; er ist tödlich verletzt worden.

Eisenbahnglücks. Man meldet aus Liverpool, 27. Juli: Beim Waterloo-Bahnhof stießen zwei Züge zusammen; mehr als 20 Personen wurden getötet und viele verwundet.

Massenentzündung. Man meldet uns aus Goslar, 27. Juli: Von den Sommergästen in Höhe Geiß am Harz erkrankten zu dem Genuss einer Speise im Hotel 40 Personen unter Verdunklungsscheinungen. Auch unter dem Hotelpersonal sind ähnliche Erkrankungen festgestellt worden.

Brückeneinsturz. Man meldet uns aus Nancy, 27. Juli: Gestern stürzte eine Holzbrücke im Festungs-Hafen bei Lépanges infolge Überlastung ein. 7 Arbeiter wurden in einen Graben geschleudert und durch nachstürzende Erdmassen schwer verletzt. Einer ist seinen Verletzungen erlegen.

Graf Büdler-Klein-Tschirnau sollte sich gestern in Glogau vor dem Gericht wegen Röhrigung und Bedrohung des Vogtes und benachbarten Gutes und der Güterleute zum zweiten Mal vorstellen. Der erste Termin im Januar mußte wegen Abschlußscheins des Großen vertagt werden; auch heute vor der Abfrage nicht erschienen. Das Gericht hat seine Verhaftung beschlossen.

Gestrandet. Der „Berl. Vol.-Ans.“ meldet aus London: Bei Bremen strandete gestern Abend bei der Queen's-Isle ein französischer Frachtdampfer mit einer Weizenladung von 500 Tonnen. Menschenleben sind dabei nicht verloren gegangen. Das Unfall hatte Anlaß zu dem unbegründeten Gerücht gegeben, daß ein großer Passagierdampfer des Norddeutschen Lloyd gekentert sei.

Das Reichsgericht verworf die Revision der Frau Monticchi aus Lemgo, welche am 8. April vom Schwurgerichte Düsseldorf wegen Bekleidung durch anonyme Briefe und negativer Meinungsäußerung zu einem Jahr und sechs Monaten Zuchthaus verurtheilt worden war.

Verhaftung. Ein Telegramm meldet aus New York, 27. Juli: Ein Passagier des hier eingetroffenen Dampfers „Hermann Thököly“, ist verhaftet worden unter der Anklage, einer Bank in Bremen 10 000 Dollars veruntreut zu haben.

Ein neues Objekt für Briefmarkensammler.

Den Philatelisten wird in diesem Sommer eine Freude bereitet werden. Die British Association, die vornehmste geistige Körperschaft in England, macht in diesem Jahre einen Ausflug nach Südafrika und wird bei dieser Gelegenheit auch die Südafrikanischen Briefmarken ausstellen.



Die Victoria-Fälle des Zambezziflusses besuchten. Die South Africa Company, welche die Verwaltung von Rhodesia hat, hat zur Sicherung an den Besuch der Victoria-Fälle die hier abgedruckte Marke herstellen lassen, deren Besitz manchem Sammler gewißhöll wäre.



Aus der Umgegend.

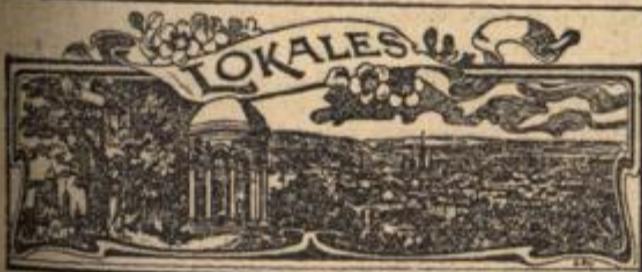
Biebrich, 28. Juli. Nicht interessante mit technischen Schwierigkeiten verbundene Arbeiten werden z. B. seitens der hiesigen Firma Döderloff und Wiedmann in der Gemarkung Ried ausgeführt. Es handelt sich dabei um die Anlage der Drahtseil-Förderbahn von den Lettengruben nach Umladenburg. Die Gleiseinbauten wurden an den schwierigsten Stellen begonnen und werden nach Lage der Dinge rasch gefördert werden. Da das Projekt der Firma, die Bahn als Schwebebahn auszuführen, am dem gegenüberliegenden Eisenbahn scheiterte, so musste die Bahn eben mittels Tunnels unter den Gleisen durchgeführt werden.

5. Zorn, 25. Juli. Dem Besitzer des früheren Restaurants "Zur Traube" Herrn Philipp W. Muno dahier wurde die nachgesuchte Konzession zum Betriebe der Gastwirtschaft ertheilt.

Braubach, 27. Juli. In dem von einem Bergmann bewohnten Gebäude der Kasper'schen Gereberei, an der nach Dachsenhausen führenden Chaussee belegen brach in letzter Zeit wiederholter Feuer aus und zwar jedesmal durch Unvorsichtigkeit beim Umgang mit Streichhölzern und Licht. Während vorgestern erst durch Unvorsichtigkeit eines Kindes des Bergmanns ein Brand auf dem Speicher ausbrach, entstand in der letzten Nacht wieder auf bis jetzt unerklärliche Weise ein Schadenfeuer. Dasselbe wurde jedoch noch rechtzeitig bemerkt und von den Mitbewohnern und Nachbarn auf seinen Herd beschränkt.

Frankfurt, 27. Juli. Heute Nachmittag kurz vor 4 Uhr ereignete sich im hiesigen Hauptbahnhofe ein schweres Unglück. In einer der Dampfthülen hatte der Moler und Weißbindermeister Friedrich Roth Mörfelder Landstraße 66, ein stäffelartiges Gerüst aufgeschlagen, von dem aus die Bogen der Halle repariert und angebrachten werden sollten. Am Mittag arbeitete eine Anzahl Werksleute auf dem Gerüst, darunter zwei Schlosser auf einer Seite. Als zu ihnen ein Weißbinder von der gegenüberliegenden Seite kam, brach ein Theil des Gerüstes zusammen, und die drei Arbeiter stürzten aus einer Höhe von 28 Metern in die Tiefe auf den asphaltierten Bahnhof. Es sind 2 Schlossergesellen, der 30 Jahre alte lebige August Hoff und der verheirathete gleichaltrige Andreas Mumpp aus Weißkirchen, und der verheirathete 36 Jahre alte Weißbinder Konrad Müller aus der Vogelsganggasse. Die beiden Schlosser waren sofort tot. Hoff hatte verschiedene schwere Unterschenkelbrüche und innere Verletzungen.

Darmstadt, 27. Juli. Sonntag Nachmittag in der 7. Stunde wurde ein sich vom Spaziergang auf dem Rückwege befindlicher Steinengroßel mit seiner Braut unweit der Stadt von drei Schülern überfallen und zu Boden geschlagen. Die Braut, eine sehr achtbare Familie, wurde dann von sämtlichen drei Hallunken vergewaltigt. Der Bräutigam ergriß die Flucht. Das Grauseste bei der Sache ist, daß mindestens zwei Dutzend Passanten den Vorfall mit ansahen, und nicht ein Einziger den Muth hatte, wenigstens den Versuch zu machen, die Trolle zu vertreiben!



* Wiesbaden, 28. Juli 1905.

Die Wasserversorgung der Stadt Wiesbaden.

Die irrtigen Anschaulungen, welche in der letzten Zeit unter unserer Einwohnerschaft über das neue Ozon-Wasserwerk in Schierstein Platz gegriffen haben, gaben dem Direktor der städtischen Elektrizitäts- und Wasserwerke, Herrn Halbertsma, Veranlassung, gestern Abend vor einem kleinen, gesammelten Aerztekreis über die Anlage nähere Mittheilungen zu machen. Der Einladung war seitens des Aerztestandes recht zahlreich Folge geleistet worden. In seiner Begrüßungsansprache hob Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jellib vor, daß die ungeheuerlichen Gerüchte, welche im Publikum über die Wasser-Versorgung, namentlich auf das Werk in Schierstein, verbreitet seien, den Anstoß zu der heutigen Versammlung gegeben haben. Um nun auch den liegenden Aerzten beweisen zu können, daß die Berichtungen doch in seiner Weise gerechtfertigt seien, habe man es für ratsam gehalten, den Aerztestand in Form eines kleinen Vortrages über das Werk in Schierstein aufzuladen. Die Einwohnerchaft darf doch wohl das Vertrauen in die Stadtverwaltung setzen, daß dieselbe nichts anordnet, was dem gesundheitlichen Wohle der Bürger schaden könnte, und darum auch nicht zu der Trinkwasserversorgung aus dem Schiersteiner Werk ihre Zuflucht genommen hätte, wenn sie nicht von der Qualität des Wassers überzeugt gewesen sei. Die herten Aerzte könnten sich am besten an Hand der heutigen Erfahrungen des Direktors der städtischen Wasserwerke ein eigenes Urteil bilden. Nun betrat Herr Halbertsma das Rednerpult. Als er seinerzeit nach Wiesbaden gekommen, habe er gefunden, daß die Wasserversorgung eine ungemein sei und zwar in erster Linie in quantitativer Beziehung. Wenn aber die Quantität eine so geringe sei, dann müsse man eben zu einem anderen Wasser greifen. Und darum sei der Magistrat seinerzeit zu dem Entschluß gekommen, in Schierstein ein neues Wasserwerk einzurichten, nachdem er sich von der vorsätzlichen geographischen Lage des hierfür ins Auge genommenen Terrains, sowie davon überzeugt habe, daß dasselbe geeignet sei, die Stadt auf Jahre hin mit genügend gutem Wasser zu versorgen. Man habe sich für das bei Schierstein liegende Terrain entschieden, weil nach Abbohrungen die chemische Untersuchung ein äußerst günstiges Resultat auch in hygienischer Beziehung ergeben hätte. Nachdem also so alle Vorbereiungen für die Gewinnung eines in jeder Beziehung einwandfreien und genügenden Wassers erfüllt waren, konnte

man erst an die Verwirklichung des Projektes denken. Die Anlage war Anfangs nur für Nutzwasser gedacht. Um nun der Bürgerschaft noch weiter Gewähr für ein möglichst bakterienfreies Wasser zu bieten, beschloß die Stadtverwaltung die Ozonisierung des Wassers und ließ aus diesem Grunde von der bekannten Firma Siemens & Halske das sich in Berlin bestens bewährte Ozonwerk zur Trinkwasser-Sterilisierung erbauen. Hederer gibt nun eine durch zahlreiche im Saal aufgestellte Zeichnungen wesentlich erläuterte Beschreibung des Werkes bzw. Verfahrens der Ozonisierung. Es sind 12 Brunnen gebohrt worden, über die getrennt die bakteriologische Untersuchung geführt werden kann. Zur Sterilisierung des Wassers dient atmosphärische Luft, in welcher ein Theil des Sauerstoffes auf elektrischem Wege in Ozon verwandelt ist. Dieser Ummwandlungsprozeß geschieht in den sogenannten Ozon-Apparaten. Der Apparat besteht aus einem dreiteiligen gußeisernen Kasten, dessen oberer und unterer Theil durch acht Glaskröpfe mit einander verbunden sind. Dem mittleren Theile wird vorgewärmtes Kühlwasser zugeführt. In den Glaskrüppen befinden sich gut zentrierte Hohlzylinder aus Aluminium, welche mit den Transformatoren verbunden, den einen Pol der Hochspannung (8500 Volt) bilden, während die Glaskrüppen durch das Kühlwasser und das Eisengestell, auf welchem die Apparate ruhen, mit dem anderen Pol (Erde) in leitende Verbindung gebracht werden. Es entsteht nun in dem hohlzylinderförmigen Zwischenraum zwischen Innenpol und Glaskrüppen die sogenannte stille Entladung, die man durch die in den Wänden des Apparates angebrachten Glasscheiben betrachten kann. Die atmosphärische Luft wird in den unteren Theil des Kastens eingeblasen und strömt durch die Zwischenräume zwischen den Glaskrüppen und den Innenpolen zum oberen Theil des Kastens und von dort zu den Ozonthüren, in denen sie mit dem Wasser in Berührung gebracht wird. Beim Durchströmen durch den Raum, in welchem die stille Entladung vor sich geht, vollzieht sich die Ummwandlung von einem Theil des Sauerstoffes der Luft in Ozon, sodoch bei Anwendung von 16 Apparaten, durch welche in der Stunde etwa 300 Kubikmeter Luft geblasen werden, etwa 1,7 g. Ozon im Kubikmeter Luft enthalten sind. Die ozonisierte Luft wird in den Ozonthüren mit dem zu sterilisirenden Wasser in Berührung gebracht. Hierbei handelt es sich darum, daß Wasser möglichst fein und gleichmäßig zu verteilen, damit die Einwirkung des Ozons auf alle Wassertheilchen erfolgen kann. Dies geschieht in den Thüren in der Weise, daß das Wasser aus den Leitungsröhren nach Art eines Springbrunnens austritt, alsdann in flache Blechmatten mit durchlöchertem Boden gelangt, durch die es gleichmäßig über die ganze Querdurchschnittsfläche des Thurmess vertheilt wird, um schließlich durch eine etwa 2 Meter hohe Kieschicht aus einzelnen Lagen in verschiedener Korngröße zu rieseln. Der Bewegungsrichtung des Wassers entgegengesetzt strömt die ozonisierte Luft, welche unten in die Thüre eingeführt und oben wieder abgeleitet wird. Da das in der Luft enthaltene Ozon beim Durchgang durch das Wasser nicht ganz verbraucht wird, hat die Firma Siemens & Halske im Schiersteiner Werk einen Kreislauf für die Luft angeordnet. Der Luftstrom wird durch Raspelgebläse in Bewegung gesetzt, und kehrt, nachdem er die Thüre verlassen hat, wieder zu den Ozon-Apparaten zurück, welche nebeneinander geschaltet sind. Zum Erflat des verbrauchten Sauerstoffes dient ein Frischluft-Einlaß, durch welchen die erforderliche Luftmenge eingesogen wird. Durch die Anordnung des Kreislaufs hat die ausführende Firma noch weiterhin den Zweck angestrebt, eine hinreichende Trocknung der Luft beim Durchstreichen durch das Wasser zu erreichen, da, abgesehen von anderen Faktoren, auch von der Trockenheit der Luft die erzeugte Ozonmenge abhängig ist. Die ganze Anlage sollte, wie eingangs bemerkt, eigentlich nur für Nutzwasserförderung dienen. Da indessen die bakteriologischen Untersuchungen am 24. Juni v. J. ergaben, daß das gewonnene Wasser ein fast vollständig bakterienfreies ist, so hatte die Regierung nichts dagegen einzuwenden, wenn das Wasser des Schiersteiner Werkes auch zu Trinkwasser benutzt wird. Während wir es also hier mit einem völlig einwandfreien Wasser zu thun haben, hat beispielsweise das Rheinwasser bis zu 10 000 Keime aufzuweisen. Auch in Bezug auf Härtegrade erfüllt das Schiersteiner Wasser die an ein gutes Trinkwasser gestellten Anforderungen, denn es besitzt 20 Härtegrade und wird durch in dem Dogheimer Reservoir bewirkte Mischung mit Kreuzbergschlösser- und Schläferskopf-Wasser auf 12 Grad erniedrigt. Die Befürchtungen, daß man eventuell feineres Wasser, sondern Kleinerwasser zu trinken bekomme, seien ebenfalls holtlos. Freilich sei es nicht ausgeschlossen, daß einmal ein Tropfen Flußwasser in die Brunnen-Anlage sich verirren könne, doch der etwa halbjährige Kreislauf, den dieses Rheinwasser dann im Erdboden durchzumachen habe, gebe ihm die Eigenschaft eines guten Brunnenwassers. Es sei überhaupt schwer, eine Grenze zwischen Haushaltswasser und Grundwasser zu ziehen. Das Refumee seines von ausgezeichnetem Sohlenunterschlagenden Vortrages führte Redner dahin zusammen: Wir besitzen in dem Schiersteiner Werk eine Anlage, die ein Wasser liefert, das alle von einem in jeder Beziehung einwandfreien Trinkwasser zu fordern den Eigenarten besitzt. Und — was die Hauptfrage ist — wir sind für Jahre hinaus vor einer Wasserkalamität bewahrt, wie sie z. B. in Frankfurt besteht. — Der Vorsitzende des Aerztevereins dankte dem Referenten für seinen äußerst lehrreichen Vortrag und bemerkte noch ergänzend, daß Magistrat und Aerzte die gleichen Ziele verfolgen in der Verbesserung bzw. Heilung eventueller Krankheiten. — Herr Stadtv. Dr. Günz bittet den Herrn Direktor des Wasserwerkes im Anschluß an sein heutiges Referat, uns nächstens einmal einen weitergehenden Vortrag über die gegenwärtige Wasser-versorgung der Stadt zu halten. Herr Halbertsma sagt dies zu. Im Saale wurden Flaschen herumgereicht, die recht deutlich den wesentlichen Unterschied des eisenhaltigen Wassers von dem enteiseneten illustrierten.

B.R.

man weiteres Trinkwasser für die sich immer vermehrende Bevölkerung nehmen solle. Da ist man denn auf den Gedanken gekommen, auf hessischem Gebiet, im Nied. Höhungen vorzunehmen und die Stadt hat zu diesem Zwecke ein Gut bei Hohloch erworben. Dort soll mit den Bohrungen demnächst begonnen werden. Welches Ergebnis die Bohrungen haben werden, läßt sich nicht ohne Weiteres voraussagen. Zimmerlin hat die hessische Regierung durch ihren Vertreter in der Hanauer kürzlich erklären lassen, daß sie einer Wasserentnahme aus dem Nied nicht ohne Weiteres ihre Zustimmung geben werde. Neuerdings ist nun verschiedentlich das Gericht aufgetanzt, daß die hessische Regierung ihre damalige Stellung geändert habe. Dies ist jedoch keineswegs der Fall. Bohrungen kann die Stadt Wiesbaden auf ihrem Besitzthum bei Hohloch vornehmen, ohne daß irgend jemand sie daran hindern kann. Sie hat sich auch bereit erklärt, über das Ergebnis der hessischen Regierung Mitteilung zu machen. Erst dann wird eine endgültige Stellungnahme von dieser Seite erfolgen. Thatache ist, daß der Grundwasserstand im Nied von Jahr zu Jahr zurückgegangen ist. Doch eine Wasserentnahme seitens einer Großstadt — wenn diese auch nur zeitweilig erfolgt — ein weiteres Sinken des Grundwassers zur Folge haben müßte, steht wohl außer Acht. Unterseits ist aber zu bedenken, daß die Stadt Mainz in absehbarer Zeit gezwungen sein wird, bei der Suche nach Trinkwasser auf das rechte Rheinufer hinüberzugehen. Dies wird nötig sein, sobald die geplante Eingemeindung verschiedener Vororte zu Mainz erfolgt ist. Dieser Zeitpunkt dürfte nicht mehr allzuferne liegen und es ist natürlich Pflicht der hessischen Regierung, der Stadt Mainz bei der Wasserentnahme auf dem rechten Rheinufer vor Wiesbaden den Vorrang zu lassen. So liegt die Angelegenheit, nach Erforschungen an maßgebender Stelle.

Ein Prozeß gegen die Stadt in Sicht.

Die Versammlung, welche am Sonntag die Wasserogenossenschaft des Schwarzbachtales in Niederhauen einberufen hatte, beschloß, gegen die Fortsetzung der Arbeiten, die das Wiesbadener Wasserwerk im Daubachthal auszuführen läßt, energisch zu protestieren und auf dem Verwaltung- oder im Prozeßwege die Stadt Wiesbaden zu zwingen, diese Arbeiten einzustellen. Geschieht das nicht, so verlangt sie Entschädigungen. Die Summen, die genannt wurden, sind ganz enorm. Die Wasserogenossenschaft hat f. Z. die Stadt Frankfurt gezwungen, ihre Wasserabfuhrungsarbeiten am Fuße des Rossert bei Bockenhausen einzustellen, als sie dort eine Thalsperre anlegen wollte; sie glaubt, auch diesmal Erfolg in ihrem Vorgehen zu haben.

* Handelsregister-Eintragungen. Die Firma Wiesbadener Eisengießerei und Maschinenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Inhaber August Bintzoff und Hause Wiesbaden, ist erloschen. — Das Geschäft der Firma W. Michel ist auf den Kaufmann Hugo Klein und den Kaufmann Bior. Klein, beide zu Mainz als offene Handelsgesellschaft übergegangen. Die Gesellschaft hat am 16. April 1905 begonnen. Dem Kaufmann Franz Klein in Wiesbaden ist Prokura erteilt.

* Eine dreitägige sehr umfangreiche militärische Übung findet heute bei Mainz statt und sind dazu die Truppenheile fast aller Garnisonen des 18. Armeekorps aus Frankfurt, Wiesbaden, Mainz, Darmstadt, Offenbach, Worms sowie die zu den diesjährigen Kaisermonaten diesem Armeekorps zugewiesenen Regimenter zusammengezogen. Die Darmstädter Garnison ist gestern abgerückt und wird in den Niedorten Wölflesleben, Goddelau, Gernsheim usw. einquartiert. Es dreht sich um die Einnahme von Mainz und es finden auch größere Böllerübungen statt. Bei Kelsterbach soll eine Brücke über den Main geschlagen werden. Da bei dem 18. Korps kein Schützenbataillon steht, wird das 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 115 das 5. Schützenbataillon bilden. — Über die Übung selbst wurde bisher das größte Stillschweigen bewahrt. Die Darmstädter Infanterie wird am Sonntag wieder einrücken, während die Übung für die übrigen Regimenter am Montag beendet sein wird.

* Wiesbadener Wunschk auf dem deutschen Handelskongress. Gestern kam in München ein Antrag Wiesbaden auf Vermehrung der Vorstandsmitglieder des Centralverbandes von 16 auf 19 zur Sprache. Dieser Antrag, zu dem Stadtvorsteher Heß referierte, führte zu ziemlich erregten Debatten, ebenso wie der Antrag auf Ernennung von Stellvertretern in den Vorstand. Von verschiedenen Seiten, auch Heß-Wiesbaden wurden Kandidaten für die Vorstandsschaft nominiert. Sitz und Stimme der von den genannten Vereinen und Verbänden in der Vorstandsschaft verlangt. Nach einer sehr bewegten Geschäftsausordnungs-debatte wurde der Antrag Wiesbaden abgelehnt.

* Sonntagsgruß im Schlepperverkehr. Auf der Versammlung des Aktienkomitees zur Positionierung, die vor einiger Zeit in Koblenz stattfand, sprach Abg. Dr. Dahlem-Niederlahnstein über die Sonntagsgruß im Binnenschiffahrtsgewerbe. Er verlangte die völlige Sonntagsruhe im Schlepperverkehr. Ausnahmen dürfen nur bei besonderen Ereignissen eintreten. Pfarrer Heinrich-Lobben-Reudendorf machte Vorschläge zur Sammlung der katholischen Rheinschiffer in einem St. Nikolaus-Rheinschifferverband.

* Der Blumenthalische Neubau. Gestern Nachmittag gegen 8 Uhr erfolgte das Aufziehen des Schiefersteins der Haupthalle an dem Blumenthalischen Neubau in der Kirchgasse. Mit einem passenden Bauspruch geziert wurde der mächtige Steinblock an seinen Bestimmungsort gebracht und durch einen mit bunten Bändern geschmückten Tonnenbaum getragen. Die Straßenpassanten verspotteten mit reger Aufmerksamkeit den interessanten Vorgang.

* Wiesbadener Wohnungselend. Unser Wilsburger Herr Christian Kalfbrenner, welcher gegenwärtig dem in München stattfindenden Hausbefestigung beiwohnt, wandte sich am Donnerstag gegen die in dem bekannten Liebetschen Artikel aufgestellten Bedingungen, daß in Wiesbaden Wohnungselend bestehen. Ein Wohnungselend bestehet selbst für die ärmeren Bevölkerung hier nicht. Man werde dem Herrn nachweisen, daß er überhaupt noch nicht gewesen ist. Als charakteristisch erwähnte Redner noch, daß Inspektor Lieber auf die Frage in welchen Häusern er dieses Wohnungselend gefunden habe, sich in tiefes Schweigen gehüllt habe.

* Tod aufgefunden. An der unweit der Station Kurve gelegenen Gastwirtschaft Klein wurde heute Morgen ein Telegraphenarbeiter, welcher an den neuen Telegrafenleitungen beschäftigt war, tot aufgefunden. Der Todte hatte bei dem Withe gewohnt. Da man eine Kopftwunde vorfand, wird angenommen, daß der Arbeiter sich in das Fenster gelegt und dabei abgestürzt ist.

Auf der Suche nach neuen Quellen.

Das Wachsthum der Stadt, die früher ihren ganzen Wasserbedarf aus dem Münzbergstollen deckte, hat bei der Stadtverwaltung auch die Frage aktuell werden lassen, woher

* Ein Genosse Huddes. Die Strafammler in Koblenz bestrafe den Kürschner Hind, der mit dem Raubmörder Huppe die Einbrüche in der Umgegend von Linz, auch im Pfarrhaus in Elsdorf, verübt, mit 6 Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Chorverlust und Sanktion unter Polizeiaufsicht.

** Erwischerter Kartoffeldieb. Auf den Feldern im Weißröhthal wurde gestern Nacht in der 12. Stunde ein Arbeiter von einem früheren Feldhüter beim Kartoffelausnehmen ergriffen. Der Dieb hatte bereits 12 Pfund Kartoffeln in dem mitgeführten Sack untergebracht, als ihn die rächende Nemesis erreichte. Er mußte nun mit dem Feldhüter nach dem 3. Revier eine Nachtwanderung unternommen. Hier wird man dafür sorgen, daß die Kartoffeln doch nicht so billig zu haben sind, wie sich das der Dieb einbilde.

† Verdorster Einbrecher. Vergangene Nacht wurden von einem Wächter der Wach- und Schließgesellschaft bei einem Einbruchversuch in das Hausratgeschäft Alwinstraße 24 zwei Einbrecher ergriffen. Der eine war bereits über den Zaun gesprungen, während ihm sein Komplize nachfolgen wollte. Der Wächter wurde beiderhabhaft und brachte sie auf das Polizeirevier in der Mainzerstraße. Bei der dortigen Visitation fand man Glasschneider usw. vor. Da sie sich nicht ausweisen konnten, wurden sie in Haft behalten.

‡ Brennender Wagen. Auf der Bahnhofstraße Köln-Walldorf geriet gestern Abend bei dem Schnellzug Nr. 114 während der Fahrt ein Wagen in Brand. Er mußte ausgetauscht werden. Das Feuer, welches einen nicht unbedeutenden Schaden verursacht hat, war durch eine brennende umgestürzte Laterne entstanden.

□ Ein betrügerischer Agent. Der Agent R. von Biebrich wurde am vergangenen Mittwoch vor dem hiesigen Schöffengericht wegen Betrugsgesetzes zur Rechenschaft gezogen. Eines Tages hatte sich ein kleiner Geschäftsmann an ihn mit der Bitte um Vermittlung eines Darlehens von 300 A gewandt. R. sagte ihm auch das Geld zu, ließ sich zunächst 5 A Provision auszahlen und nahm den Darlehnshabenden mit in ein Haus, wo angeblich der Darlehner wohnte. R. kam nach kurzer Abwesenheit zurück mit der Sicherung, daß alles in Ordnung sei, das Geld könne erster Tage erhoben werden. Dann ließ er sich weitere 9 A auszahlen. Wie sich später ergab, war das ganze Manöver Schwindel. In dem betroffenen Hause wohnte Niemand, mit dem wagen Vergräber des Darlehns verhandelt worden war und der das Geldes bedürftige bezog weder das Kapital, noch konnte er den Agenten zur Zurückgabe der "Provision" veranlassen. Das Gericht erachtete R. für überführt, billigte ihm aus seiner Unbedachtheit, sowie der Geringfügigkeit des Vertrages milde Umsünde zu und verhängte über ihn eine Geldstrafe von 20 A.

■ Ausgefallenes Konzert. Das für gestern Abend im Casino angekündigte Konzert der Liedersängerin Steffi Pirino findet wegen der konzertfeindlichen Temperatur erst am 22. August statt.

* Der Männergefängnisse Union unternimmt am Sonntag, 30. Juli eine Rheinfahrt mit Musik per Extradamvier nach St. Goarshausen-St. Goar. Der Abmarsch vom Quaienplatz erfolgt mit Musik pünktlich 7 Uhr. Diejenigen welche die Bahn benötigen, müssen längstens um 8 Uhr in Biebrich sein. Der Dampfer fährt Punkt 8 Uhr von Biebrich ab.

* Gut Wehr! Auf das Sonntag, 30. Juli von Nachmittags 3 Uhr ab stattfindende Sommerfeier des 3. Bataillons der freiwilligen Feuerwehr sei an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht. Für Unterhaltung und leibliche Erfrischung ist in der weitgehendsten Weise Sorge getragen.

* Die Gesellschaft Jung-Wilbiang veranstaltete vergangenen Sonntag ihren alljährigen großen Ausschuß mit Musik. Diesmal war das Endziel die sogenannte russische Schweiz. Das herrliche Wetter, sowie die wunderbaren Naturschönheiten ließ die zahlreichen Jung-Wilbianger höher schlagen. Es war wieder einmal ein reiches Jung-Wilbiangsfest.

* Personalien. Der Sohn hat dem Direktor des hiesigen Gymnasiums, Prof. Dr. Karl Fischer den Charakter als Geh. Regierungsrath verliehen.

* Ehrlicher Finder. Wie wir hören sollen bei dem Illuminationsabend im Kurgarten am vergangenen Samstag, 22. Juli zwei Knaben im Alter von 8 und 11 Jahren ein äußerst wertvolles Cigarren-Etui auf dem oberen Konzertplatz des Kurgartens gefunden und in ehrlichster Weise sofort an eine andere Persönlichkeit abgeliefert haben, welche die inzwischen für den ehrlichen Finder ausgeschriebene Belohnung von 100 A erhalten haben soll. Da, wenn die Sache sich so verhält, die beiden Knaben die ehrlichen Finder sind, welchen die Belohnung von Rechts wegen gebührt, so dürfte es sich für dieselben, oder Personen, die über sie Auskunft geben können, empfehlen, ihre Adresse der zuständigen Stelle mitzutheilen, wohl der Städtischen Kurverwaltung.

** Glücklich gelandet. Die drei kühnen Aufstreitenden, welche gestern Vormittag 9 Uhr vom Kurpark aus aufstiegen, sind kurz vor 5 Uhr Nachmittags nach herrlicher Fahrt in Wilburg gelandet. Die Landung ging glücklich von statten. Die Herren kamen mit dem Zuge 725 wieder nach dem Kurhaus-Provisorium zurück.

*** Den wilden Mann gespielt hat in seiner hiesigen Gefängniszelle der wegen eines geringfügigen Vergehens inhaftirte Schneider Schmidt aus Langenschwalbach. Er wurde heute Vormittag geschlossen dem städtischen Krankenhaus zugeführt, um auf seinen Geisteszustand untersucht zu werden. In der Stadt war die schaurige Wär verbreitet, daß man endlich den Widerstaubmörder erwischt habe. Bei seiner Verhaftung habe er sich Verleugnungen beigebracht. Was es doch nicht für sindige Köpfe gibt!

Wg. Walhallakonzerte. In unserem neulichen Bericht über die Walhallakonzerte fühlten wir uns veranlaßt, in Abetracht der lauten Unterhaltung der Konzertbesucher, das von dem Herrn Kapellmeister Großkopf angestellte Programm als ein für "Bierkonzerte" nicht ganz zweckmäßig gewähltes zu bezeichnen. Heute sind wir in der Lage, konstatiert zu können, daß eine — dem Walhallo-Restaurant gewiß zum Vorbeispiel gereichende — Aenderung eingetreten ist, die zwar nicht das Programm, sondern das Verhalten der Konzertbesucher betrifft, und das ist um so erfreulicher. Das Repertoire weist nach wie vor gute gesiegne Musik auf und die Konzerte erinnern jetzt an die Berliner Konzerthaus- oder Frankfurter Palmenengelkonzerte. Diese günstige Wendung beweist, daß Herr Kapellmeister Großkopf es verstanden hat, das Publikum zu fesseln durch sein Streben, nur gute Musik zu bringen und durch Pflege klassischer Musik seine Kapelle darunter zu schulen, daß das Ensemble auch höhere Ansprüche gerecht zu werden vermöge. Die Aenderung in dem Verhalten des Publikums beweist aber auch, daß daselbe die Beziehung des Walhalloorchesters, durch tödlosen, künstlerischen Vortrag die Zuhörer zu erfreuen, erkennt. Es hat sich sichtlich in der letzten Zeit ein Stamm von Waisenfreunden nach der Walhalla gezoogen, welcher Freude und Genuss an guter Musik hat. Glanzleistungen des gestrigen Programms waren die Ouvertüre zu "Fra Diavolo" und die 2. Rhapsodie von Liszt. Wer Gelegenheit hatte, leichte Stücke von großem Orchester hören zu können, wird die Schwierigkeit zu beurtheilen vermögen, welche die 2. Rhapsodie einem kleinen Orchester mit so überaus schwacher Beziehung der Streichinstrumente bietet.

Dass diese Nummer trotzdem so lobenswerth gelang, ist ein ehrenvolles Zeugnis für Kapelle und Kapellmeister zugleich. Einmal sei aber hier noch bemerkt, nämlich das Billardspielen während des Konzertes. Wenn sich die Billardspielenden in bezug auf störende Unterhaltung etwas Reserve auferlegen wollten, würde das freudig begrüßt.

* Walhallatheater. Wie schon mitgetheilt, nimmt das Gastspiel des berühmten italienischen Verwandlungsschauspielers Constantino Bernardi am Dienstag, 1. August et. seinen Anfang. Bernardi hat sich auf seinen ausgedehnten Reisen, die ihn durch ganz Europa führten, einen wohl verdienten Rang als Künstler erworben; auch in Deutschland hat sein Name einen guten Rang. In Berlin bildete er während dreier Monate die Anziehungskraft des "Winnetou" und das Gesprächsthema der Reichshauptstadt. — Bernardi führt übrigens ein technisches Portfolio von 12 Personen, darunter eigenen Kapellmeister, 2 Elektriker, Bühnenmeister usw. mit sich. Die Bühne wird durch eigene feenhohe Dekoration für das Bernardi-Gastspiel hergerichtet.

* Trottoir roulant. Eine Sehenswürdigkeit und Vergnügungsgelegenheit ersten Ranges, Ingenieur Hugo Haases Trottoir roulant, ist bereits per Extrazug (23 Wagen) hier eingetroffen und wird morgen Samstag, Abends 8 Uhr, auf dem Rondell Ecke Kaiser Friedrich Ring und Adolfsallee eröffnet. Man hat es hier mit einem Monumentalprojekt mit feinster Beleuchtung und märchenhafter Ausstattung zu thun. Der "Schw. Merl." äußert sich über das Unternehmen folgendermaßen: "Die in modernem Stil gehaltene Fassade mit reichem ornamentalem und figurlichem Schmuck aus getriebenem Zink erstrahlt abends in feenhafter elektrischer Beleuchtung. Beim Eintritt steht man wie geblendet vor dem strohenden Brunn der Innenausstattung des kreisrunden Vergnügungsraumes (mit 25 Meter Durchmesser), der im Vordergrund links flankiert wird von dem riesigen Orchesterwerk; diesem steht rechts das elegante Buffet gegenüber, von dem aus Erfrischungen gereicht werden. Drei rotierende Fahrbahnen laufen mit verschiedenen Geschwindigkeiten, die äußere, niedrige, macht 5, die mittlere, höhere 7½, und die innere, höchste, 15 Umdrehungen in der Minute. Elegante wiegende Parkett u. weichgepolsterte Karossen bieten bequeme Sitzelegenheiten. Rotierende Chaiken bereiten auf der 2. Stufenbahn viel Aufregen; von den Logen der dritten Stufenbahn aus läßt sich die ganze bunte Herrlichkeit im schwindelnden Kreisel drehend, leicht übersehen; die mit Guschauern überfüllte Galerie, mit Sitzbänken ringsum, die prunkvollen Säulen, die Gemäldebereiche, die die Wandfelde füllt und die Spiegelkabinen, die das ganze Gemüse im farbigen Glanze der langen Glühlampenringen vielfach widerstrahlen. Hoch oben thront mit ernster Miene der Maschinist mit dem Hebel in der Hand die Elektromotore dirigieren, die die Bahn, auf Eisen montiert und auf eisernen Rollen laufend, in Bewegung setzen. Die Dynamos an 3 Locomotiven mit zusammen 170 Pferdestärken liefern 145 Kilowatt, die Spannung (Gleichstrom) beträgt 220 Volt. Einige Dutzend Bedienstete verrichten Arbeitsdienst in dem Riesenwerk, das gleichzeitig bis zu 200 Fahrgäste aufzunehmen vermag. Bei der zweitähnlichen Anlage des Unternehmens werden Bushauer und Fahrende von Rauch, Dampf, Öl, Gas, Degeruch usw. in seiner Weise belästigt. Der Erfinder und Erbauer des Unternehmens, Ingenieur Haase aus Leipzig, hat zur Zeit 3 derartige Werke im Betrieb, die neuesten seiner Schöpfungen, von denen jedes einen Kostenaufwand von 300.000 A erfordernde. Er hatte sich früher schon mit dem Bau der ersten elektr. Karussells und elektr. Berg-Thalbahn auf diesem Spezialgebiet einen Namen erworben."

GERICHTSSHALL

Strafkammer-Sitzung vom 28. Juli 1905.

Eifersüchtig und — geisteskrank.

Der Gerichtsvollzieher D. von Höchst begab sich am 22. Ost. 1903 in die Wohnung des Heizers Josef Kirchhof in Offenbach, um ein Urteil zu zustellen. Er traf dabei zunächst mit der Ehefrau zusammen, welche ihn aufzuforderte in ein Zimmer einzutreten. Das tat er denn auch. Zum Unglück fiel dann die Thür hinter den Zweien ins Schloß. Nun ist St. entschiedig eifersüchtig. Er duldet nicht, daß seine Frau mit irgend einem Bekreiter des anderen Geschlechtes auch nur spricht. So erzählte seine Frau wenigstens. Als er daher die Thür hinter der verschlossenen Tochter bemerkte, konnte seine Wuth keine Grenzen mehr. Er trat die Thür mit den Füßen auf und ergriff den Gerichtsvollzieher am Arme. Der Beamte aber, nicht faul, erhob den in seiner Hand befindlichen ziemlich schweren Stock wider ihn und verriegelte ihm verschiedene Schläge, an denen er in der Folge mehrere Wochen darnieder gelegen haben soll. Raum haben die Familienangehörigen Kirchhof in seinem Blute liegen, da sollen sie, zum Theil mit Schütteln resp. einem Knüppel bewaffnet, über ihn hergefallen sein und ihn obendrein geschimpft haben. — Kirchhof, der Hauptihel bei der Affäre, ist zwischenzeitig für geisteskranke erklärt worden. Seine Frau und sein Sohn, der Fabrikarbeiter Johann Kirchhof, erschienen heute auf der Anklagebank unter der Beschuldigung des thörichtlichen Angriffs auf einen in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes begriffenen Beamten, der gemeinschaftlichen Körperverletzung ab. 2 mit einem Knüppel als einem gefährlichen Werkzeug, sowie der Bekleidung, nachdem sie in der ersten Anklage d. h. vor dem Schöffengericht von der wider sie erhobenen Anklage um deswilen freigesprochen worden sind, weil der Gerichtsvollzieher durch sein Feineswegs vorstelles Verhalten den Auftritt probocirt habe und weil das Vorgehen der Frau sowie des jungen Mannes e'n sich aus den Umständen rechtfertigend gewesen sei. Der Gerichtsvollzieher, welcher bei dem Rencontre auch seinerseits eine blutige Verleugnung davon getragen haben will, behauptet heute, als Zeuge, es handle sich bei der Familie St. um eine der gefährlichsten dr's nur geben könne. Stets sei er bei seinen amtlichen Besuchen in dem Hause dem eingeschlossenen Widerstande begegnet und habe auf jede Gewaltthat gefest seit müssen.

Das heutige Erkennniß bestätigt den erstrichterlichen Spruch,

wiehl nicht widerlegt sei, daß die beiden Angeklagten der Meinung gewesen seien, sich noch weiteren Gewaltthäufigkeiten des Gerichtsvollziehers wider ihren Mann resp. Vater versehen zu sollen,

und weil, falls diese Annahme bestanden, die Leute als in Nothwehr befindlich gewesen angesehen werden mühten.

Wetterdienst der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahm.

Voraussichtliche Witterung:

für Samstag den 29. Juli 1905.

Höchstens schwachwindig, vorwiegend westlich, stellenweise noch Gewitter, später lüher.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 B/q.), welche an der "Expedition" des "Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstrasse, täglich einzusehen werden.

Letzte Telegramme

Unglückfall oder Verbrechen?

Allenstein, 26. Juli. Auf dem Wege von Ronnenberg nach Ustritz-Schleuse wurde der Obersöldner Rosenfeld von Ronnenberg eröffnet aufgefunden. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, ist nicht bekannt.

Der Streit in Longwy.

Longwy, 28. Juli. Die heutige Beilegung des Auslandshabtageboten-Vertrages zwischen den Vertretern der Bergarbeiter von Husigny und den Direktoren verließen resultatlos. Die Direktoren lehnen die Forderungen der Arbeitnehmer ab. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe sind im Bogen von Longwy acht Reiterschwadronen, drei Bataillone Infanterie und zwölf Gendarmerie vereinigt.

Ein Distanzritt und keine Folgen.

Paris, 28. Juli. Während der ersten zwei Tage des Olympiastadions zwischen den Bergarbeiter von Husigny und den Direktoren verließen resultatlos. Die Direktoren lehnen die Forderungen der Arbeitnehmer ab. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe sind im Bogen von Longwy acht Reiterschwadronen, drei Bataillone Infanterie und zwölf Gendarmerie vereinigt.

Die französische Präsidentenwahl.

Paris, 28. Juli. Gegenüber der jüngst verbreiteten Meldung, daß Präsident Douhet sich schon einige Monate vor der Beendigung seines Mandates zurückziehen wolle, damit die Präsidentenwahl noch im November, also vor den für den Monat Januar anberaumten Senatswahlen stattfinden könnte, teilte die "Humanité" mit, daß die Regierung die Einberufung der Nationalversammlung zur Wahl des Präsidenten der Republik zeitigst jetzt für den 26. Januar nächsten Jahres festgesetzt habe.

Zusammenstoß mit Streitenden.

Paris, 28. Juli. Dem "Eclair" zufolge fanden in Maisons und Saulnes zwischen den Ausländern und Truppen heftige Zusammenstöße statt. Die Ausländer sollen viele überwältigt und verwundet haben, worauf die Gendarmerie von ihren Waffen Gebrauch gemacht habe. Es heißt, daß fünf Ausländer getötet und zehn verwundet wurden. — In Husigny bedrohten die Ausländer das Haus des Fabrikanten. Die Kavallerie stürmte gegen die Menge. 17 Personen wurden schwer verletzt.

Verhaftung eines Anarchisten.

Zürich, 28. Juli. Aufgrund einer neuerlichen Haussuchung in Anarchistenviertel wurde der Hauptagitatator und Urheber eines beauftragten Artikels im "Weltkug" verhaftet. Die Polizei hält den Namen desselben noch geheim. Er soll Désiré sein.

Die Kaiserzusammenkunft.

Petersburg, 28. Juli. Von völlig einwandfreier Seite verlautet, daß die Kaiser-Kunst am Künftigen Montag auf Einladung des Zaren erfolgte, der einen dementsprechenden Wunsch äußerte, als er von den diesjährigen Reiseplänen des deutschen Kaisers hörte. Bezüglich der inneren Politik äußerte sich der deutsche Kaiser lediglich in ganz allgemein gehaltenen Sätzen etwa dahin, daß jede Regierung stets die gesunden und starken Kräfte der Nation kennen und sie zu Nutzen des Ganzen verwerten müsse. Das Thema der Volksvertretung in konkreter Form wurde garnicht berührt. Ein weiterer Spielraum nahm die Friedensfrage ein. Des Kaisers Anschauungen hätten in den obersten Kreisen ungeheuren Enthusiasmus hervorgerufen. Man habe die Hoffnung, neben Frankreich werde nun auch Deutschland Kurland in Washington moralisch und materiell zur Seite stehen. Auch Marinefragen wurden erörtert.

Das Eisenbahnglück in England.

London, 28. Juli. Der bereits gemeldete Zusammenstoß der Jungs bei der Waterloostation ist dadurch herbeigeführt worden, daß der elektrische Expresszug, der mit einer Geschwindigkeit von 40—50 Meilen in der Stunde fährt, infolge falscher Weichenstellung auf einen leeren, auf einem Leitungsleiste stehenden Zug auffuhr. Der erste Wagen des Expresszuges, in welchem 25 Passagiere saßen, wurde ganz zertrümmert; 20 Personen waren sofort tot, der Rest ist verwundet und unter den Trümmern begraben. Die Linie, auf der sich der Unfall ereignete, war die erste, die für den elektrischen Fernverkehr in England eröffnet war.

Die Unruhen in Kurland.

Moskau, 28. Juli. Die Polizei nahm in der Wohnung des Vorsitzenden des letzten Semjwo-Kongresses, Golowina, eine Haussuchung vor und beschlagnahmte zahlreiche wichtige Schriften.

Petersburg, 27. Juli. Der Minister des Innern verbietet die Herausgabe der Zeitung "Novosti" auf zwei Monate.

Der russisch-japanische Krieg.

Tokio, 28. Juli. Aussagen russischer Gefangener, welche Nord-Korea den Japanern in die Hände gefallen sind, zeigen mit, daß die Verbindung zwischen Wladiwostok und dem Ussuri-Mensius auf dem Landwege unterbrochen ist. Die provinzierung der russischen Truppen geschehe ausschließlich auf dem Landwege. Das russische Korps am Tumenflus ist am 28. Juli 10.000 Mann stark.

Tokio, 28. Juli. Nachdem die Russen am Montag in Erfahrung gebracht hatten, daß die Japaner ihren Vormarsch zu konzentriert, zogen sie sich schleunigst nach dem Norden zu. Ein größerer Kampf hat bis jetzt noch stattgefunden.

Die Friedenskonferenz.

New York, 28. Juli. Japan hat der Unions-Regierung offiziell mitgetheilt, seine Delegirten würden am ersten Sonntagzuge den Russen gewisse Hauptbedingungen überbringen. Erschienen diese den Russen unannehmbar, so würden ihnen erklärt, daß fernere Sitzungen überflüssig seien. Das versteht hier unter diesen Hauptbedingungen: Abdankung Kriegskosten, Abtreten von Sachalin, der Liaotung-Halbinsel sowie der Eisenbahn bis Charbin, ferner Rückgabe der Mandchurie an China und Anerkennung des japanischen Protektorats über Korea. Japan wird auch die Neutralisierung von Wladiwostok verlangen und sich dafür seinerseits bereit erklä

Verkauf der Antiken.

Reichstag, 28. Juli. Der Verkauf der dänischen Antiken wird in der nächsten Tagung des Kongresses wieder zur Erörterung gelangen. In St. Thomas macht sich eine lebhafte Bewegung für den Anschluß an die Vereinigten Staaten bemerkbar, da die Bevölkerung nicht länger mehr zu Dänemark gehören will. Man hofft, daß es diesmal zu einer Einigung zwischen Dänemark und der Union über den Kaufpreis kommen werde.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Gesellschaft: Chefredakteur Moritz Schäffer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Rössel, beide zu Wiesbaden.

An aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 28. Juli 1905.

Geboren: Am 26. Juli dem Taglöhner Georg Heinrich e. L. Wilhelmine Luise. — Am 26. Juli dem Regierungsboten Heinrich Hilmer e. S. Heinrich Hermann Gottfried. — Am 26. Juli dem Möbeldecker Willi Brühl e. S. Notl Emil Fritz. — Am 26. Juli dem Webger Konrad Theis e. L. Anna Magdalena. — Am 26. Juli dem Schuhmacher Rupert Rudolph e. S. Wilhelm Jakob. — Am 26. Juli dem Bernschneider Johannes Viezel e. S. August Robert. — Am 27. Juli dem Lokomotiv-Hilfsheizer Robert Beck e. S. Werner Reinhold.

Aufgeboten: Schlosser und Schmied Heinrich Mittfert hier mit Elisabeth Bloch in Herborn. — Maschinist Karl Kess in Hochstetten mit Hulda Beyand hier.

Gestorben: Am 26. Juli Maria, L. des Kutschers Johann Mann, 8 J. — Am 26. Juli Katharina geb. Bingel, Witwe des Taglöhners Adam Königstein, 79 J. — Am 27. Juli Ella, L. des Gastwirts Johann Kraus, 3 M. — Am 27. Juli Hugo, S. des Goldschmiedlers Heinrich Seibel, 3 M. — Am 27. Juli Emil, S. des Fuhrmanns Theodor Büchner, 6 M. — Am 26. Juli Johanna geb. Hasselbach, Witwe des Metallers Karl Schneider, 69 J. — Am 27. Juli Karl, S. des Tapezierers Alois Leisen, 1 J. — Am 27. Juli Elisabeth geb. Dietrich, Ehefrau des Privatiers Karl Schauß, 70 J. — Am 27. Juli Paul, S. des Schreinergehilfen Heinrich Paul, 6 M.

Königliches Standesamt.



Wäsche für Neugeborene
empfiehlt in reicher Wahl
Baby-Artikel
zu Gelegenheitsgeschäften, in jeder Preislage
Carl Claes
Wiesbaden, Bahnhofstraße

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreibwaren.
Wiesbaden,
jetz: 38 Rheinstraße 38, Ede Moritzstr.
Große helle Unterrichts-Räume
für
Damen und Herren
getrennt.
Sachführung, Rechnen, Handelskorrespondenz
Stenographie, Maschinen- und Schreibschreiben,
Tag- und Abendkurse 6397

Prospekte kostenfrei.

PALMIN
feinste Pflanzenbutter
unübertroffen zum
küchen, braten u. backen
50% Ersparnis
gegen Butter!

Gegen Monatsraten von 2 Mk.

an liefern wir

Grammophone
garantiert echt, mit Hartgummi-Platten.
Phonographen
von 20 Mk.
auf
wärts

Musik-Werke
selbst-
spielende
sowie
Drehin-
strumente
mit aus-
wechsel-
baren
Metall-
noten
von 10 Mark an aufwärts.

Photos. Apparate
drei Marken wie
Goerz, Höttig,
Kodak etc. so-
wie alle Utensiliens
aus allen zu
missigsten Preisen.

Zithern
aller Arten,
Saiten-
Instrumente,
Violinen,
Mandolinen,
Gitarren etc.
von 10 Mark an.

Georg Triöder Binocles, Operngläser, Feldstecher.
Bial & Freund in Breslau II.

Illustr. Preisbuch Nr. 185 auf Verlangen gratis und frei.
Fototext gesucht!

Fahrplan der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Sommerdienst 1905.

TAUNUS-BAHN.

(Abfahrt Taunus-Bahnhof)

Richtung: Curve (Biebrich), Castel (Mainz), Soden, Frankfurt a. M., und umgekehrt.
Die Schnellzüge sind **fett** gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 5.00, 5.36*, 6.15, **6.54**, 7.15, 8.20, **8.35**, 10.22, **10.57**, 12.00, **12.28**, 12.57, **2.15**, 2.41, 3.20*, 4.02, **5.00**, 6.02, **6.37**, 7.00, 8.10, 8.57*, **9.50**, 10.06, 10.57. Ankunft in Wiesbaden: 5.20*, 6.45, 7.45, 8.88, **9.13**, 10.08, **10.59**, 11.50, 1.14, **1.39**, 2.40*, 3.10, **3.21**, 3.59, 5.28, **6.00**, 6.39, 7.51, 8.47, 9.35, **9.43**, 10.48, **11.48**, 12.52.

* Von bzw. bis Kastel.

Richtung: Wiesbaden-Mainz.

Abfahrt von Wiesbaden: **5.30**, 6.05, 7.07, 7.39, 8.08, 8.42, 9.52, **11.42**, 12.10, **12.20**, **1.10**, 1.32, 2.04, 2.50†, 2.58, 3.35, **4.11**, **4.25**, 4.50, **5.24**, 5.35, 6.12, 7.27, 7.35†, 8.20, 8.30†, 9.25, **10.00**, 10.30, 11.10, **11.43**, 11.50, 12.45.

Ankunft in Wiesbaden: 5.53, **6.05**, **6.30**, 6.58, 7.28, 7.58, **8.30**, **9.02**, 9.38, **10.38**, 11.08, **11.41**, 12.28, **1.05**, 2.00, 2.33†, **2.18**, 3.31, **3.45**, 4.18, **4.25**, 5.16, **5.39**, 6.30, 7.12, 7.38, 8.18†, 8.33, **9.10**, 9.28†, 10.18, 11.33, **12.13**, 12.40, 2.08.

§ Nur Samstags ab 1. Juni.

† Nur Sonn- und Feiertags.

RHEIN-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof.)

Richtung: Mosbach (Biebrich), Rüdesheim, Ems, Coblenz und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind **fett** gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 6.05, 6.37*, 7.15, 8.00*, **8.50**, 9.38, **10.42**, 11.34, 12.46, **1.10**, 1.43*, **2.16**, 2.25†, 2.45, 3.25*, **4.30***, 5.02, **5.44**, 6.29*, 7.30, 8.37*, 10.22†, 11.54.

Ankunft in Wiesbaden: 5.23, 6.27*, 7.40*, 8.48, 9.16*, 10.32, 11.22, **11.37**, **12.07***, **12.45**, 1.35*, 3.08, **3.46**, 4.25*, **5.18***, 6.24, **6.56**, 7.28*, 8.18†, 8.27*, 8.36, 9.51†, 10.00*, **10.12**, 11.07*, 11.20, 1.06.

* Von bzw. bis Rüdesheim. § Nur Sonn- u. Feiertags.

† Bis St. Goarshausen. † Von Eltville.

† Ab bzw. an Taunusbahnhof.

Die unterstrichenen Schnellzüge haben nur 1—2. Klasse.

SCHWALBACHER-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof.)

Richtung: L-Schwalbach, Diez, Limburg u. umgek.

Abfahrt von Wiesbaden: 6.08†, 7.07, 9.04, 11.17, 1.118, 2.10††, 2.23, 2.44††, 3.17, 3.40††, 4.01, 5.16*, 6.20, 7.00, 7.23, 8.01, 11.06.

Ankunft in Wiesbaden: 4.50??, 5.33, 5.47, 6.45, 7.42, 10.19, 12.31, 2.04, 8.16††, 4.34, 5.01††, 6.07, 6.39*, 7.39††, 7.53, 9.16††, 9.33, 10.18††, 10.50††.

† Nur Werktag bis Dotzheim.

* Von bzw. bis L-Schwalbach.

§ Von bzw. bis Chausseehaus.

gg Von bzw. bis Hohenstein.

† Nur Sonn- u. Feiertags.

?? Montags und Werktag nach Feiertag.

? Nur Werktag.

LUDWIGS-BAHN.

(Abfahrt Hess. Ludwigs-Bahnhof.)

Richtung: Niedernhausen-Limburg und Niedernhausen (Eppstein, Lorsbach), Frankfurt a. M.

Abfahrt von Wiesbaden: 5.27, **8.02**, 8.25, 10.28, 12.00, 2.53, 4.54, 6.45*, 8.40, 11.00.

Ankunft in Wiesbaden: 4.52, 5.22, 7.00, 7.45*, 9.58, 12.38, 2.00, 4.32, 7.23, **8.37**, 10.13, 10.57**.

* Nur Werktag.

** Nur Sonn- und Feiertags.

† Nur Werktag, außer Montags u. dem Werktag nach Feiertag,

§ Nur Montags und am Werktag nach Feiertag.

Empfehlenswerthe Ausflugspunkte etc.

Restaurant Waldlust, Platterstraße.

Restaurant Germania, Platterstraße.

Cafe-Restaurant Schützenhaus, Unter den Eichen, Paul John.

Sommerfrische Waldsee, Aartsstraße.

Restaurant Klostermühle, vor Clarenthal

Fischzucht-Anstalt von Wiesbaden.

Restaurant Waldhäuschen.

Restaurant Kronenburg.

Wartthurm Bierstadt bei Biebrich

Alt Adolfs Höhe bei Biebrich

Restaurant Neue Adolfs Höhe.

Restaurant Taunus, Biebrich.

Restaurant zum Tivoli, Schierstein.

Stielmühle zwischen Sonnenberg und Nambach.

Bur Hubertus-Hütte, Goldsteinthal.

Kellersloß, Aussichtsturm und Restaurant.

Gasthaus zur Burg Frauenstein.

Restaurant Brenner, Uhlerborn bei Mainz.

Nasseuer Hof, Sonnenberg.

Restaurant Kaiser Adolf, Sonnenberg.

Gasthaus zum Adler, Bierstadt.

Saalbau zur Rose, Bierstadt.

Gasthaus zum Taunus, Nambach.

Restaurant Waldlust, Nambach.

Restaurant Ritter Mainz, Liebfrauenplatz.

Gasthaus zur Krone, Hochheim am Main.

Restaurant zur Petersau, zwischen Biebrich und Rödel, auf der Insel im Rhein.

Restaurant "Grüner Baum" Schierstein.

Sommerfrischen, Kurorte etc.

Luzifurort Bahnhof Sonnenberg.

Luzifurort Tannenburg zwischen der Eisernen Hand und Hahn (Taunus).

Luzifurort Hotel Taunus Dahn-Wehen.

Wurzburg Riedenthal, Rettbach (Nassau).

Cronberg a. Taunus, Hotel und Restaurant Schützenb.

Villa Lahmels, Weißburg a. d. L.

Restaurant Waldburg, Station Saalburg.

Operngläser, Feldstecher, Cutische Aufsatz
C. Höhn (Gub. C. Krieger), Laubgasse 5.

Ausgabestellen

"Wiesbadener General-Anzeiger",
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.
Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verschickt.

Adelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessehandlung.

Adlerstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schäfer, Colonialwaarenhandlung.

Adlerstraße — bei Schott, Colonialwaarenhandlung.

Albrechtstraße 27 — Roth Colonialwaarenhandlung.

Speierling-Äpfelwein sowie diverse Sorten **Beerenweine** Obstweinfabrik **Fritz Henrich**,
Wiesbaden, Blücherstrasse 24.
engros Versand detail.

Wegen Räumung

meines Ladens Bismarckring 25 u. Geschäftsaufgabe

soll mein Lager so schnell wie möglich geräumt werden. Um dies zu erreichen, verkaufe zu solch billigen Preisen, wie es bis jetzt kaum gekannt wurde. Sämtliche Schuhwaren, welche nicht mehr in allen Größen vorrätig, verkaufe weit unter Selbstkostenpreis. Die feinsten Goodheatweltwaren, welche den reellen Wert von 15—20 Mark haben, verkaufe ohne Ausnahme das Paar zu Mf. 10.50. Mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß Nachbestellungen nicht mehr stattfinden und es deshalb geboten erscheint, bald von der günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen.

Wilhelm Pütz,

Schuhwarenlager,

Bismarckring 25, Ecke Bleichstraße.

NB. Ladeneinrichtung zu verkaufen.

4972

Ringfreie Ruhr-Kohlen.

Kohlen-Consum J. Genß.

Am Nörmertor 7.

Telefon 2557. Bitte genau auf die Firma zu achten! Telefon 2557.

Mit dem heutigen Tage seßtne ich eine

Kohlen-, Zuck-, Briket- und Brennholz-Handlung

am Nörmertor 7

— vorzügliche, wirklich billige Bezugsquelle — und offeriere für Lieferungen innerhalb des Stadtveringes:
Gefülltkohlen I und II gesiebt . . . zu Mf. 1.15 Bredtkoal I und II (Spezialität) . . . zu Mf. 1.50
III . . . zu 1.10 Braunkohlen-Briketts "Union" . . . zu 0.90
Gewöhnliche weisse Kohlen (halb Städte) . . . zu 1.10 Tierfleisch . . . zu 1.20
halb Ruß III . . . zu 1.10 für 50 Kilo. in losen Fässern von 20 Kgr. an frei
Besteckte Kohlen ca. 50—60% Städte . . . zu 1.05 an das Hand. In Säcken frei Keller 5 Pf. mehr.
Stückkohlen gesiebt . . . zu 1.15 Anzündeholz . . . zu Mf. 2.30
Anthracit Russ II gesiebt . . . zu 1.75 Bündelholz . . . zu 1.80
III . . . zu 1.45 für 50 Kilo. frei Keller . . . zu 1.80

Ich führe prompt Bedienung zu und empfehle mein Unternehmen dem Wohlwollen des Publikums.

Hochachtungsvoll

Kohlen-Consum J. Genß

am Nörmertor 7.

5074

Wiesbaden, Juli 1905.

Kindermilch

in Portionsfläschchen — trinkfertig zubereitet — in mehreren Mischungen —
dem Alter des Kindes entsprechend,

Dickmilch,

aus Kurmilch hergestellt, täglich zu haben

5188

J. Kraft's Milchkuranstalt,

Telefon 659.

Dosheimerstraße 99.

Restaurations-Empfehlung.

Meinen werten Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die Mittheilung, daß ich vom 1. August ab in meinem Hause, Gaulbennenstraße 8, die Wirthschaft genannt:

„Zur Königshalle“

weiterführe. Für gute Speisen, warmes Frühstück, Hansmacher Wurst, sowie für einen vorzüglichen Mittagstisch garantire ich. — Zu jeder Zeit warme Speisen.

5451

Um geneigten Zuspruch bitte!

Bruno Hofmann.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pf. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

406

achte man auf die Marke Pfeilring.

wird garantiert durch



MARKE PFEILRING

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Blumen-
spenden bei dem Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Mutter

Frau Louise Hess,

Herrn Pfarrer Schlosser für die trostreichsten Worte, dem Gesangverein
"Schubert-Bund" für den ergreifenden Gesang sagen innigsten Dank
5473

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eine Qual

sind alle Hautunreinigkeiten und
Hautausschläge wie Meißeler, Finnne-
flechten, Bläschen, Hauteute, Ge-
sichtsspigel u. dgl. Daher gebraucht man
nur Steckenpferd.

Teerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Nade-
beul, mit Schutzmarke: Stecken-
pferd, à St. 50 Pf. bei: Gruß
Rock, C. Vorzelb, Otto
Schandau, Otto Siebert, Dro-
gerie Otto Will, Drogerie
Moebus, Tannenstr. 25, Robert
Sauter, C. W. Vorzelb. 577

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmer-
liche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen
hat, unser Tochterchen und Schwesterchen

Ella Margarete

nach 14-tägigem schwerem Krankenlager im Alter von
3 Monaten in die Schoar seiner Engel abzurufen.
Wiesbaden, 27. Juli 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Kraus,
Familie Blau.

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-
Särgen, sowie complete Ausstattungen zu reell
billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichen-
wagen

9707

Astrologie.

Sterndiensteskunst am Tage der Geburt.
Ausschluß über das ganze Leben durch Ausarbeitung eines
Horoskop.

Amerikanische Astrologin hält Sprechstunden für Damen und
Herren von 2—6 Uhr; Sonntags von 10—6 Uhr.
Auf Verlangen auch zu anderen Stunden.

Friedrichstraße 8, 1. Etage.

Verreist

Dr. Schlipp, Augenarzt,
Luisenstrasse 25.

Verreist

Dr. Sartorius,
Luisenstrasse 17.

JTO

zum Schenern (Schenerasenstein)
15 Pf. scheuerst verblüfft leicht Küchenutensilien, Tüpfel,
Glaswaren, Emaille, Porzellan, Marmor, Oktukt,
Badewannen, Fliesen, Waschkessel, Blechgeschirr,
Holz u. s. w.

Greift nie die Hände an.
JTO ist dem in Amerika allgemein gebrauchten
SAPOLIO (Schenerasenstein) ebenbürtig.

Vertreter: Lommel & Schmitz, Fernsprecher 2382.

Tannenburg bei Wiesbaden, Hotel-Restaurant
gelegen im Tannenwald, zwischen den Stationen Eisener-
Hand (12 Min.) und Hahn i. E. (6 Min.), an der Chaussee-
fahrt über Doseheim nach Eisener Hand und zurück 50 Pf.
von Chausseehaus nach Eisener Hand und zurück 30 Pf.

Besitzer: J. Schröder.

Amtlicher Theil.**Bekanntmachung.**

Zweck Herstellung einer Hochzonen-Wasserleitung
in dem Promenadeweg des Dambachtals, sowie in den An-
lagen dazuliegt wird der Promenadeweg vom 28. Juli cr. ab
auf die Dauer der Arbeit für Fußgänger gesperrt.
Wiesbaden, den 27. Juli 1905. 5476

Der Oberbürgermeister.**Kreisamt.**

Samstag, morgens 7 Uhr, minderwertiges
Fleisch eines Ochsen (45 Pf.), eines Bulles (40 Pf.), eines
Schweins (45 Pf.).
Niederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereitern, Wirschen
und Fleischberatern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. 5498

Stadt. Schlachthof-Verwaltung.**Kurhaus zu Wiesbaden.**

Samstag, den 29. Juli 1905,

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage

Morgens 7 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. VOORT.

1. Choral: „Lieber Jesu, wir sind hier“.
2. Ouvertüre zu „Die Grossfürstin“
3. Introduction und Finale aus „Eroani“
4. In der Heimath, Polka-Mazurka
5. Frühlingswachen, Romanze
6. Erinnerung an Lortzing, Fantasie
7. Zur Fahne, Marsch

Flotow.
Verdi.
Jos. Strauss.
Bach.
Rosenkranz.
Sabatini.

Abonnements - Konzertedes
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Die Rose von Erin“
2. Maurische Fantasie aus „Der Cid“
3. Noesurno in E-dur
4. Volksänger, Walzer
5. Ungarische Lustspiel-Ouvertüre
6. Arias aus „Rinaldo“
7. Spanische Tänze Nr. 1, 3 u. 4
8. Ouvertüre zu „Boecaccio“

J. Benedict.
J. Massenet.
H. Sitt.
J. Strauss.
A. Kéral Béla.
G. F. Händel.
M. Moszkowski.
F. v. Suppé.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Die Abenerger“
2. Aufforderung zum Tanz
3. Elegie und Musette aus der Suite „König Kristian“
4. Ein Immortellenkranz auf Lortzing's Grab
5. Ouvertüre zu „Der Fliegende Holländer“
6. Serenade mit obligator Trompete
7. Cañada aus „Divertissement russe“
8. Pas Patineurs, Walzer

L. Cherubini.
C. M. v. Weber-Berlioz.
J. Sibelius.
A. Rosenkranz.
R. Wagner.
Ch. Gounod.
G. Michiels.
E. Waldteufel.

Nichtamtlicher Theil.

Die Entrichtung der am 30. v. Mts. fällig gewesenen
35 Jahren bringen wir wiederholt in Erinnerung mit dem
Baujungen, daß wegen der noch vorhandenen Rückstände mit
dem brutalen Tage das Mahnverfahren begonnen hat.

Wiesbaden, den 28. Juli 1905. 5516

Direktion der Nassauischen Landesbank:

Kessler.**Bekanntmachung.**

Am Samstag, den 29. Juli, Mittags 12 Uhr,
versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier aus einem Nach-
laß bestimmt:

1 Bett, Kleider, Wäsche u. a. m.
öffentliche meistbietend gegen Saarzahlung. 5512

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Vorstrasse 14.**Restaurant Alte Adolfshöhe.**

Morgen Samstag, den 29. Juli 1905:

Grosses**Militär-Konzert,**

ausgeführt von der ganzen Kapelle
des Inf.-Regiments von Gersdorff (Kurh. No. 80), unter
Leitung ihres Herrn Kapellmeisters **Gottschalk**.

Am Schluss kommt das **Tonemälde** von Saro,
Schlachten-Potpourri, zur Aufführung.

Eintritt 30 Pf.

Anfang 8 Uhr.

Ende 11 Uhr.

Es lädt höflichst ein

5397

Joh. Pauly.

Es wird dem verehrten Publikum bekannt gegeben, dass
zusammen den fahrräumlichen Zügen der Straßenbahn noch ein Be-
darfzug 11 Uhr 10 Min. nach Wiesbaden abgeht.

Bayern-Verein**„Bavaria“.**

Samstag, den 29. Juli, Abends 9 Uhr:

Vereinsabend.

Gäste haben Zutritt. 5512

Alte Emailletöpfse

arbeiten mit Gold versehen und neu emailliert

Wiesbadener Emailleurwerk Meissnerstrasse 3.

4319

Nachtrag.**Mietgesuche.**

Gutgebende Wirtschaft,
oder auch Reiteinrichtung in
guter Lage, von solventer Deutzen
zu mieten gesucht. Ges. Offerten unter **H. L. 85** an die Erprob.
d. Blattes erbeten. 5511

In einem Dorf an der Bahn
wird ein Haus ev. auch das
dazu gehörnde Feld zu pachten
gesucht. Off. mit Preis **Fr. 903**
plus. Wiesb. Schützenhoftstr. 5495

Stallung

für 3-4 Pferde gesucht, nebst Re-
misie, Futterraum und großem Hof-
raum. Offerten sub. **S. T. 5493**
an den Verlag d. B. 5498

Gründung für 1-2 Pferde mit
Futter u. Hofraum zu mieten
gesucht. Off. sub. **F. B. 5494**
an den Verlag. 5497

Wohnungen etc.

Erbacherstr. 8, 3-4-B.m. Wohn-
der Neuzeit entspr. soz z. v.m.
Röh da elbt 1 Et. rechts. 5493

Widderstr. 31, Neuw., Wohn.
2 Zimmer u. Küche. Abgl.
Gas, ebenso Dachwohn., 1 Zimmer
und Küche zu vermieten. 5506

Widderstr. 35, 1. Et. 5515
einfach undl.
Zimmer zu verm. 5-02

Wundige Leute erh. schönes
Logis. 5518

Adlersstraße 63, 1. Et. r. 5518

Wolfsallee 28 schönes großes
Frontspizzimmer an anständ.
Frau sofort od. später. Röh. part.
5513

Gutes Zimmer zu vermieten.
Bertramstr. 22, 2. Et. 5491

Wismarerring 31, 2. Et. er-
halten ein oder zwei bess.
Jung. Leute schönes Logis, eventl.
mit Röh. 5519

Hellmundstr. 13, 2. Et. 5484
ausl. Leute Zimmer erh. 5484

Hellmundstr. 16, 1. möbl.
Zimmer, 2 Betten, gute Röh.
sofort billig zu verm. 5514

Wendtkirche 1, 2, erhalten 2
anständige Arbeiter schönes
Logis. Wenerbach. 5489

An- und Verkäufe.

In einem Dorf wird ein
Haus mit Feld zu kaufen gesucht.
Off. mit näherem und Preis zu
adressieren **O. 103** postlagernd
Wiesbaden, Schützenhoftstr. 5496

Schönes Gut
mit Pension und Wirt-
schaft

und 24 Morgen großes Land.
Großer Ertrag an Obst, ca. 300
Obstdäume, Umstände halber sehr
billig zu verkaufen. Offerten an
H. Scheuer, Viehstr. a. Röh.
Wilhelminstr. 24. 1261

Sehr rentables

Haus

— Laden und schöne Wohnung
frei — für Mt. 44 000 zu ver-
kauft. Offerten sub. **C. I.** postlagernd
Viehstr. a. Röh. 1262

Schöner blühender

Oleander

zu ver. Egonorenstr. 3, 2 links.
1263

Gelegenheitskauf.

1 Röh. vollständig. Bett 10 Mat.,
1 Eisen. Bett 10 Mat. und
Rückengeschirr zu verkaufen.
Friedrichstr. 45, Seitenb. rechts,
1. Et. 5510

Alte Pflastersteine

zu verkaufen. Adam Färber, Fried-
richstr. 26. 5445

Arbeitsmarkt.

Hausirer
auch Frauen f. gut verk. Artikel
gesucht Taunusstr. 47, Hinterh.
2 Treppen. 5479

Häldchen

für kleinen Handel gesucht ver.
15 August. Andstr. 6, 1. Et.,
Roh Tuch. 5501

Asphalteur

gesucht 5517

Rossel & Co. Nach.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerliche Mitteilung, daß unsere
liebe gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die Witwe des
Lehrers Karl Schauß,

Wilhelmine Schauß,

geb. Thiel,

im 75. Lebensjahr sonst verschieden ist.

Karl Schauß, Lehrer und Organist,
Emma Schauß,
Hermine Schauß,
Otto Schauß, Lehrer,
Paula Schauß, geb. Kraus,
Emmy Schauß, geb. Junior
und vier Enkel.

Die Beerdigung findet Samstag, nachmittags 6 Uhr, von der
Leichenhalle aus statt. 5520

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,

Fritz & Müller,

Schulgasse 7 2052

Telephon 2675. Telephon 2675.
Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metall-
särgen aller Art. Kompl. Ausstattungen
Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Beerdigungs-Anstalt
Karl Müller, Nerostr. 29.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärgen, sowie
komplette Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen zu
reellen billigen Preisen. 1825

Gegr. Sarg-Magazin 1879
Carl Rossbach, Webergasse 56.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärgen, sowie
komplette Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen zu
reellen Preisen. 7463

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861 Saalgasse 24/26. Telef. 2861

von Heinrich Becker.

Grosses Lager in allen
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen. Kein Laden. 59

Beerdigungs-Anstalt Wiesbaden.

Ed. Hansohn.

Haltest. Elekt. Bahn. Moritzstr. 49, Telephon 3322.

Grosses Lager in allen Arten von Holz- und
Metallsärgen. Complete Ausstattung. Übernahme
von Leichen-Transporten 2569

Möbel u. Bettengut und billig, auch Be-
leihungsbedürfnisse zu

haben 907 A. Leicher, Adelheidstr. 46.

Rambach.
Gasthaus zum Taunus.

Beliebtester Ausflugsort.

Sommerfrische.

Empfehl. schöne lustige Fremdenzimmer mit Pen-
sion von 3 Mt. täglich an.

Aufmerksame Bedienung. — Vorzügliche Speisen
und Getränke.

Hochachtungsvoll

Ludwig Meister.

N.B. Meinen bedeutend vergrößerten Saal halte ich
für Vereine, Gesellschaften und Ausflügler für Tanz-
belustigung bestens empfohlen.

D. O.

Verschenkt werden

ca. 600 Paar dauerhafte Damen- u. Herren-Schlappen

und

ca. 400 Paar elegante Damen- u. Herren-Pantoffeln

ab

Sonnabend, den 29. Juli.

Jeder Käufer erhält

für je Mk. 4.— Einkauf ein Paar Damen- oder Herren-Schlappen
für je Mk. 8.— Einkauf ein Paar Damen- oder Herren-Pantoffeln

in beliebiger Größe

vollständig gratis!

Trotzdem bleiben die bekannten billigen Preise

unserer Schuhwaren bestehen, worauf

wir hiermit nachdrücklichst aufmerksam machen.



Conrad Tad & Cie.

Deutschlands bedeutendste
Schuhwaren-Fabriken
BURG b. Magdeburg.

5500

Geschäftshaus in
Wiesbaden

nur 10 Marktstrasse 10.

Geschäfts-Uebernahme.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehr. Nachbarstadt zur gest. Kenntnis, daß ich vom 1. August dieses Jahres ab die Wirtschaft

„Zum Löwenhof“, Döhlheimerstraße 98,

übernehmen werde. Indem ich bitte, daß meinem Vorgänger, Herrn Lorenz Häuber, bewiesene Wohlwollen auch auf mich zu übertragen, verschaffe gleichzeitig reelle und aufmerksame Bedienung. Verabreiche das beliebte Germania-Bier (hell und dunkel), Weine der ersten Firmen, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Zu gest. regem Besuch lädt hoff. ein.

5487

Franz Schmitt,

Bisheriger Restaurateur zur „Königshalle“, Faulbrunnenstr.

(Morgens von 5 Uhr ab geöffnet.)

Die noch vorhandenen 4830

Partie-Posten

Waich-Anzüge
für Herren, Jünglinge u. Knaben,
einzelne Blousen, Sommer-
anzüge in Loden, Seinen und
Süter, Anzüge, einz. Sackos
und ein großer Posten Hosen
für Herren, Jünglinge u. Knaben,
für jeden Beruf geeignet, weit
unter Preis verkauft

Mengasse 22, 1. St.

Alle Sorten Leder,

auch im Auschnitt empfohlen billig

A. Rödelheimer,

Mengasse 10. 9344

Freim. Feuerwehr (III. Zug)

Wiesbaden.

Sonntag, den 30. Juli er., von Nachmittags
3 Uhr ab, findet unser diesjähriges

Sommerfest

im oberen Garten des Herrn Restaurateurs J. Schupp,
Kronenburg, statt.

Für Kinderspiele, Musik- und Gesangsvor-
träge, sowie für Speisen und Getränke ist bestens
Sorge getragen.

Wir laden Freunde und Gönner des III. Zuges hierzu
höfl. ein.

Brennholz

Möbchen p. Str. 1.20 M.
Augürdeh. 2.20 "
H. Carstens, Zimmerstr.
Sieg. u. Höbelwerk, 6300
Lahnstraße 12 und 14.

Ia nur Ia

Pferdefleisch

empfiehlt

M. Dreste,

17 Hellmundstraße 17, früher 18 Hochstraße 18.
Bitte auf Handnummer zu achten.

Telephon 2612.

5488

Marine-Verein Wiesbaden

Mitglied d. Vereinigung deutscher Marine-Vereine
und des dentischen Flottenvereins.

Sonntag, den 6. August, nachm.
4 Uhr, auf der „alten Adolfshöhe“



Sommerfest

verbunden mit

Marine-Ausstellung

Schießstände, Kinderbelustigungs-Spiele,
Flaggenreihen, ferner

Japanisches Siegesfeuerwerk usw.,

wozu ein verehr. Publikum schon jetzt aufmerksam machen.
Näheres durch Zeitungen und Plakate.

Der Vorstand des Marine-Vereins Wiesbaden.

Restaurant „Klostermühle“.

Heißlicher Ausflugspunkt. Schattiger Garten mitgedeckten Hallen.

Sommersfrische.

Neu hergerichtet. Vorzügliche Speisen und Getränke.

ferner steht ein neues Billard zur Verfügung.

Zum freundlichen Besuch lädt ein Karl Link.

1090

Kellerskopf.

Zur Aufklärung.

Beim Einkauf von Eau de Cologne findet man noch vielfach die Meinung vorherrschend, als seien die königlichen Marken mit besonderen hygienischen Eigenschaften versehen. Diese Annahme beruht auf einem Irrtum. Es kommen zwar auch viele minderwertigere Produkte auf den Markt, tatsächlich besitzt aber jede gute Eau de Cologne, ganz gleichzeitig, ob dieselbe in Köln, Frankfurt oder an einem anderen Orte hergestellt wurde, die selbe angenehme, erfrischende, belebende und anregende Wirkung. Diese Tatsache ist den Herren Aerzen längst bekannt. Daher und weil mein Eau de Cologne aus den ausserlesendsten Ingredienzien bereitet, auch noch den Vorzug großer Billigkeit besitzt, wird dieselbe sowohl hier, wie in Frankfurt von vielen Aerzen benutzt und empfohlen. Borrätig in den bekannten Eau de Cologne-Gläschen; $\frac{1}{2}$ Fl. M. 0.60, $\frac{1}{4}$ Fl. M. 1.—, $\frac{1}{2}$ Fl. M. 1.75. Liter M. 6.—, Korbfl. à M. 1.50 und M. 3.— Kiste mit 6 sein verpackten Fl. M. 5.—, Eau de Colognes zum Baden: Liter M. 4.—

Eau de Cologne-Seife Stück 0.50, Carton M. 1.25. Die Herstellung dieser Seife geschieht auf Anregung meiner verehrten Kundshaft infolge des großen Erfolgs, welchen meine Eau de Cologne fand.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien. Lager amerik., deutscher, engl. u. franz. Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.

Wiesbaden, Frankfurt a. M., 30 Wilhelmstr. 30. 1 Kaiserstr. 1. Fernsprecher 3007.

4558 Versand gegen Nachnahme. Illustr. Katalog kostenlos.

Bugjalonseen, Rolläden

werden gut und billig repariert von

Ph. Rückert, Friedrichstr. 44 (20 Jahre al)

Wohnungs-Anzeiger.

Mietgeschäfte

Gesucht leer. od. einfache
möbl. Zimmer

auf gleich ob. auch später. Offeret.
unter **N. G. 5475** a. d. Exp. d. Bl.

Schener,
in nächster Nähe des Westbahnhofs,
zum Lager von Heu und Stroh
zu mieten gesucht. 5393

J. Hornung & Co.

Vermietungen

8 Zimmer.

Südstraße 10, 2., 8-Zimmer-
wohnung mit reichlichem Bu-
behör per 1. Oktober zu ver-
mieten. 2907

7 Zimmer.

Wilhelmstraße 15,
Wohnung, 7 Zimmer, Bad u.
reicht. Zubehör, 2 Tr. hoch, zu
verm. Näh. Bürobüro da-
selbst. 8905

6 Zimmer.

6-Zimmerwohnung m. Veranda,
Balcon, Garten (Gussamien-
haus) zu vermieten Eigenheim-
straße 3. 5182

Rheinstr. 64. 2. Et., 6 Zim.,
Küche, 2 Mans., 2 R., gr.
Balcon, Bal., 1. Okt. 1. v. An-
zischen v. 10—12. Näh. B. 5455

Rüdesheimerstr. 20. 1., 2.
und 3. Et., 6-Zimmer-Woh-
nung mit reichl. Zubehör u. allem
Komfort der Arznei, Warmwasser-
beizung, Erker, großer Veranda,
Bad, Gas, elektr. Licht, Aufzug,
1. Okt. zu verm. Näh. Rau-
enthalerstr. 15. 1. 5430

5 Zimmer.

Dombachthal 12. Hdb., Part.,
5 Zim., Bad, Speiseraum.
Balcon sofort zuverm. Näh. bei,
C. Philipp,
317 Dombachthal 12. 1.

Große
5-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, 2. Etage, ist per
sofort oder später zu vermieten.
Näheres Nicolaistraße 9. Seiten-
bau. 4702

Rheingauerstraße 8. 5.
Zim.-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu vermieten. Näh.
Part. rechts. 4387

4 Zimmer.

Arndstr. 3, 2., r. schöne 4-
Zimmerwohn., Bad, Balcon,
Gas, elektr. Licht u. reicht. Zubehör,
in schöner Lage, weggängbar
bis 1. Juli, eventl. auch später zu
verm. Ansatz zw. 10—12 vorm.
u. 2—4 nachm. 4027

Dornheim, Wiesbadenerstr. 42,
nahe Bahnhof, u. Haltest. der
projekt. elektr. Bahn, schöne 4-
Zim.-Wohn., mit Balcon per 1.
Okt. zu verm. Wasser und Gas
vorhanden. Näh. i. h. bei Behre
Weber. 5426

3 Zimmer.

Mansardwohnung,
3 hell, freundl. Räume, am ruh.
Leute preisw., zu verm. **Carl**
Claes, Bahnhofstr. 10. 4388

3-Zim.-Wohnung
(Garten) zu vermieten 5181
Eigenheimstraße 3

Gürtelstraße 2, Hdb., sind 3.
Zim.-Wohn., auf 1. Juli ob
später zu verm. Näh. Dornheimer-
straße 74, 1. Et. 8635

Hirschgraben 10 ist eine
Wohnung, 3 Zimmer und
Küche, auf 1. Oktober zu vermieten,
Näheres im Laden. 5288

25. Juli 1905.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 175.

Riederstraße 6, n. der Doy-
heimerstr., schöne Wohnungen,
Part., 1. und 2. Etage, bld.,
aus 3 Zimmern, Bad, Speiseraum,
Erl. Balkon, Küche, 1 Montaföde u.
Keller auf gleich oder später zu
vermieten. Näh. daselbst Part. oder
Haußbrunnstraße 5, Seitenb. bei
Fr. Weingärtner. Souterrain sch.
Werks- oder Lagerräume zu ver-
mieten. 2922

Philippstraße 49,
51 und 53 schön,
große 3-Zimmer-Wohnungen,
der Neuzeit entsprechend ein-
gerichtet, per 1. Oktober zu
vermieten. Näheres bei
A. Oberheim oder C. Schäf-
ler, Lohndör. 4. 4024

Rheingauerstraße 14,
komfortable 3-Zimmerw. m. reich-
lichem Zubehör äußerst billig. Näh.
Part. 4801

Niehlstr. 13. Hdb., schöne 3-
Zimmer-Wohn. zu vermieten.
Näh. dasl. B. P. 5433

Steingasse 23
ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche und Keller sofort zu ver-
mieten. 8826

Waldratze 90. 1. und
3-Zimmer-Wohn., Baden m.
Wohn., sowie Stallung m. Remise,
per 1. Okt. ev. fr. zu verm. Näh.
P. Berch. Dornheimerstr. 118 od.
Nachm. 5—7 Uhr. Neubau. 5444

Eine rub. geleg. 3-Zim.-Wohn.
Nebst Zubeh. m. Wasserleitung
auf 1. Oktober zu verm.
Näh. Dornheim, Wilhelmstr. 18.
Part. 4911

In Bleidenstadt,
direkt am Bahnhof, schöne 1×2-
Zimmer-Wohnungen sofort oder
später billig zu verm. Näheres
bei August Kins, Bleidenstadt oder
P. Lech, Wiesbaden, Dornheimer-
straße 118. 4961

2 Zimmer.

Alderstr. 50, Dachwohnung,
2 Zimmer und Zubehör, auf
1. Septbr. zu verm. 5457

Geräumige Frontspitzwohn-
nung, 2 Zimmer u. Küche,
wenn Hausdach mitübernommen
wird, zu verm. Güllerstr. 1.

Näheres part. r. 5427

Güllerstr. 2, Hdb., sind 2-
Zim.-Wohn., auf 1. Juli od.
später zu verm. Näh. Dornheimer-
straße 74, 1. Et. 8634

Gümserstr. 25, Dachloge, 1 od.
2 Zimmer u. Küche zu verm.
5304

Faulbrunnenstr. 5. Hdb., 2. Et.,
2 schön Zimmer mit Küche,
mit oder auch ohne Mansarde zu
verm. Näh. Mieggen. 5374

Zwei Zimmer, Küche u. Keller
im Sch., auf 1. Okt. zu verm.
Heidstraße 10. 5409

Hirschgraben 7
2 schöne Wohnungen per 1. Okt.
und 1 Dachwohnung auf gleich zu
verm. Näh. Laden. 4246

Zwei gr. Mansarden
zusammen, auch einzeln zu ver-
mieten. 2703

Rudwigstraße 10. Bäckerei.

Michelberg 15, 2. Stock.
Wohnung zu verm. Näh.
bei Heinr. Krause, Weißstraße 10.
4602

2 Zimmer.

Römerberg 25, 2. B. u. R. auf
1. Aug. zu verm. 18 M. 3885

Dachwohnung, 2 Zimmer und
Zubeh. auf 1. Juli zu verm.
Steingasse 23. 2944

Wolramstraße 32, Stanislawo.,
2 Zimmer u. R. an kleine
Familie auf 1. Oktober zu verm.
Näheres Part. 5424

Ein sehr möbl. Parterre-Zimmer
zu verm. Röderallee 6. Part.
links. 5472

2 Zimmer und Küche in mod.
Villa zu verm. Näh. Wilhelm-
straße 5, Part. 5243

Dornheim, Wiesbadenerstraße 41,
nude am Bahnhof, eine fr.
Part.-Wohn., 2 Zimmer, Küche u.
Bad. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

3 Zimmer.

1 Zimmer.

Alderstraße 38, Hdb., Dachw.,
1 Zim., R., R. an 1. Dom. p.
August zu verm. Näh. Part. 5265

Faulbrunnenstr. 5, Hdb., kleine
Wohnung zu vermieten. Näh.
Meyerlohe. 5375

Tfeldstr. 16, ein Zimmer und
Küche auf 1. Aug. zu verm.
5456

Helenenstraße 10, ein Dach-
loge und ein Zimmer zu
vermieten. 5459

Grimmstraße 41, Hdb. im 3. Et.
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Hähner-
gasse 3. 2421

Gin großes Zimmer, Küche,
Keller, Kloset, Glasabsluhs
auf gleich oder 1. August zu ver-
mieten. Hirschgraben 26. 4761

I großes Dachzimmer zu verm.
Ludwigstr. 15. 4334

Quedlinburgstr. 16, 1 Zimmer auf
gleich oder 1. August zu
verm. 4467

Mauritiusstraße 3, 3 Et., ein
Zimmer auf 1. August zu
verm. 5419

Leere Zimmer etc.

Geute geräumige Mansarde zum
Unterstellen von Möbeln oder
an einzelne Person sofort für
6 Mark pro Monat zu vermieten
Kellerstraße 13, 2. Et. 5328

Zimmer,
leer od. möbl. bill. zu vermieten
Westendstr. 19, 3. Et. 5151

Möblierte Zimmer.

Alderstraße 8, 1. Et. 1. möbl.
Zimmer zu vermieten zum
15. Juli. 4059

Möblierter, 60, B., erh. rein. Arb.
gute Kost und Logis, wöchentl.
9,50 M. b. Berndt. 982

Zwei gr. elegant möbl. Zimmer,
Schlafzimm. u. Salon (elekt.
Licht), per sofort preisw. zu verm.
Näh. Salzbachstr. 10, 1. 5477

Ein schönes möbl. Zimmer zu
vermieten Bertramstraße 9.
Hdb. 3. Et. r. 4807

Bismarckstraße 11, 3. Etage, r.
möbl. Zimmer zu vermieten
per 1. August (20 M.) 5435

Einfach möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 5402

Bücherstraße 9, 1. r.
Studentstr. 5, 3 rechts, fdb., möbl.
Zimmer d. zu verm. 5482

Gefüdetenstr. 10, Hdb., Part.,
freundl. möbl. Zim. a. gleich
oder 1. August zu verm. 5219

Günterstr. 26, Schlafräume von
30 Pf. an, auch bessere zu
vermieten. 5169

Wilhelmstraße 50, Frontspizimmer zu
zum Friederichstr. 50, 1. r. 3112

Gerichtstraße 5, schönes Balkon-
Zimmer mit und ohne Fen.
Näheres Part. 5330

Nicolaistraße 51, 2., sch. möbl. Z.
auf einige Wochen billig zu
verm. 5343

Ein einfach möbl. Zimmer mit
Kaffee an einen jung. Mann
zu verm. Näh. Moritzstr. 60, hdb.,
3. Et. 5421

Drauenstr. 2, P., erh. reinliche
Arb. Kost u. Logis. 5258

Orianiestr. 8, 1. Et., 1. ist ein
hübsch. möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 5373

Orianiestr. 25, 1. Et., sch. möbl. Zimmer sofort oder
z. 1. Juni verm. 1627

Rauensteinerstr. 5, Milb., P.
sch. möbl. Zim. (sep. Eing.)
mit 2 Betten sofort zu verm. 3747

Rauensteinerstr. 5, Milb., Part.,
ech. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4736

Mit. Leute können Kost und
Logis erh. Rauensteinerstr. 6,
3. Et., r. 2761

Rauensteinerstr. 7 in 1 gut möbl.
Zimmer evtl. sofort zu ver-
mieten. Bequeme Bahnver-
bindung n. all. Richtungen. 1324

Redenbahnstr. 2, 2., großer gut
möbl. Salon, Balcon und
Schlafzimmer zu verm. 2971

Herr findet gemütl. schön möbl.
Zimmer z. 15. Aug. ev.
später, auch passend l. j. Mädchen
oder Schüler. Näh. Riedstr. 17, 2.
5406

Ein sehr möbl. Parterre-Zimmer
zu verm. Näh. Röderallee 6. Part.
links. 5472

Schön möbl. Zimmer, Haltestelle
der elektr. Bahn, 3 Min. v.
Kochbrunnen, 8 Min. v. Kurhaus
zu. zu verm. Röderstraße 39, P.
links. 5358

Roonstr. 8, P., rechts freundl.
möbl. Zim. zu verm. 5310

Schulbacherstr. 49, 2. sch. möbl.
Zim. mit voller Kost a. gleich
oder später zu verm. à 45 M.
monatl. auch auf Woche. 925.
bei Pauly, Part. 4

Verlorenes

Gefunden von unserer Weide zu Hahn-Wedel
3 Schafe
abhanden gekommen und er-
schenen diejenigen, welche über den
Schein breiten können, gegen
Belohnung darum. Vor Anfang
nicht gewartet. Hochachtend
Dreit. u. Hanf-Seilwerke
Wiesbaden. Gebrüder Erstl.

Verloren

auf dem Wege von der Kloster-
mühle (Lahnkrug) bis zum Kaiser-
Friedrich-Wall eine
Wageugnriere
(verzinkte Wagenbüse mit Holz).
Abgegeben gegen 150 Mark Be-
lohnung in der Expedition dieses
Firmen. 5453

Geht unter einer Eulanderhut ist
gefunden

wurden. Röderer Friedrichstraße 29,
St. 2. 5353
Schneiderin sucht n. einige Stunde
in n. unfer dem Hause. Hellmungs-
straße 50, v. 5449

Schneiderin sucht Kund.

in n. unfer dem Hause. Karl-
straße 1, 2. St. 1. 5412

Eine Kleidermacherin sucht
n. noch Kundshaft in und auf
dem Hause. Näh. Faßbrunnenstr. 3
bei Frau Hergel. 1245

Kleiner, Knabenanzüge. Weiß-
farben w. gut und billig an-
gezogen. 7994

Niedriggasse 19. 3. St. 1.

Wäsche z. Wäscheln u. Bügeln
wird angeboten bei prima Be-
dienung Wokamstr. 4. Tel. 4550

Wäsche wird jährlich gewaschen,
empfiehlt den geehrten Herrscharen
weibliches und männliches

Dienst-Personal
 jeglicher Art bei reichster und
bester Bedienung. 4567

Zum Verteilen
von Kellern aller Art, sowie zu
Ausfälle in Geschäften empfiehlt
sich **J. Leinberger**, Neu-
gasse 7. 4440

Arbeitsnachweis

des
Wiesbadener
"General - Anzeiger"
wird täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition Mauritius-
straße 8 angekündigt. Von 4½ Uhr
Mittags an wird der Arbeits-
markt **ostenlos** in unserer
Expedition verfolgt.

Stellengesuchte

Stadtkund. abverl. Bursche
sucht per 1. August Stelle als
Habek. oder g. St. als Hausb.
Wörthstraße 19, v. 5353

Junges Fräulein
(Wirtstochter) sucht Stelle in einem
besseren Restaurant aus Büffet,
wo im Haushalt bei Familien-
Anschluß. Offert. unter **B. W.**
1256 an die Exp. d. Bl. 1256

Junges einfaches
Fräulein

aus bürgerlicher Familie sucht
Stellung in einem Haushalte zur
Süße der Haushau event. als
Haushälterin. Bescheiden Anspr.
Offerten um **F. D.** 1255 an
die Exp. d. Bl. 1255

Internationales
Platzierungs-Bureau

Helvetia,
E. Bartz-Weisenstein
(Wiesbaden),

Kleidermacherin, 6. Pt. hinst.,
langjährig: Kleiderin Frank-
furter und Wab. Naumeimer
Platzierungs-Bureaus.

empfiehlt den geehrten Herrscharen
weibliches und männliches

Dienst-Personal
jeglicher Art bei reichster und
bester Bedienung. 4567

Zum Verteilen
von Kellern aller Art, sowie zu
Ausfälle in Geschäften empfiehlt
sich **J. Leinberger**, Neu-
gasse 7. 4440

Offene Stellen

Männliche Personen.

Agent ges. v. Verk. u. Cigarren.
Berg. v. 250 M. mon. u. mehr.
v. Jürgen & So., Hamburg.

Tücht. Schreiner
(Maschinenarbeiter), wird gesucht
W. Gail Wwe.,
Bauherrerei,
5423 Biebrich a. Rh.

Tücht. Plattenleger
sofort gesucht 5361
Emil Köppig, Wiesbaden,
Brettmannstraße 5.

Allgemeinvert. der Mettlacher Platten.

Inspektor
gesucht. Adresse: Kranken- und
Siebelfasse Frankfurt am Main,
Höhenstraße 20, 2. St. 1252

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis

am Rathaus. Tel. 574.
Ausführliche Veröffentlichung
räddischer Stellen.

Abtheilung für Männer
Arbeit finden:

Holz-Dreher
Glaser (Nahmenmacher)
Rohr
Ritter - Amerikaner
Decorationsmaler

Lackier
Tücher
Studenten
Sattler
Schmied
Wagner
Hausrat
Futterknecht
Landwirtschaftl. Arbeiter

Arbeit suchen:

Bau-Schlosser
Maschinist
Heizer
Schreiner
Schuhmacher
Aufseher
Büroangestellte
Büroangestalter
Handelsdienner
Haussdiener
Entlasser
Kolporteur
Krankenwärter
Wascher
Badmeister

12—15 tüchtige
Erarbeiter

sollte gesucht. Baustell. Niederwald-
straße. Gotthardt. 5440

Gin Zubruecke gesucht Fried-
straße 24, 1. 5474

Einem jg. Manne in Freizeit
gedorft, als Volontär einzutreten,
um sich in allen Arbeiten
der Photographie weiter auszu-
bilden. — Gleichzeitig wird auch
ein braver Junge in die Lehre ges.
Photographie **J. B. Schäfer**,
Albinstraße 21. 4707

Lehrling

Stadtkund. abverl. Bursche
sucht per 1. August Stelle als
Habek. oder g. St. als Hausb.
Wörthstraße 19, v. 5353

Weibliche Personen.

Suche
für meine Strickerei
geübte

Arbeiterinnen.

Auch neuhne Mädchen an, welche
dieselbe erlernen wollen. 4827

Carl Claes,
Wiesbaden, Badenstraße 10.

Gelbständiges Mädchen, welches
bürgerlich sohn kann und
etwas Hausharbeit übern. f. 1. ob.
15. August ges. Orientstraße 52.
Part. 5404

1 Laufmädchen
gesucht zum 1. August 5054
Lebereckstraße 19.

Eine ges. Schenkkamme
ges. ges. Bildung 43. 3823
Monatsmädchen gesucht Bleich-
straße 81, 1. 4758

Ein Laufmädchen
aus ordentl. Famili. pr. bald ges.
E. Ohly, Schuhwarenhaus,
Langgasse 23. 4723

für Samstag vormittags
Busfrau
gesucht für dauernd. Schwabacher-
straße 18, 1. 1. 5445

Für Wiesbaden

wird von alter Deutscher Lebensversicherungs-
Gesellschaft ein gut eingeführter tüchtiger

General-Agent gesucht.

Nachweislich mit guten Erfolgen tätig gewesene,
erprobte Fachleute wollen ges. Offerten unter
J. P. 8389 an Rudolf Mosse, Berlin SW.
eintrichten. 1239/261

Grundstück - Verkehr.**Angebote.****Kleine Villa**
zu verkaufen.

Schützenstraße 2a, Höhenlage,
mit herrlicher Aussicht, städtische
Umgebung gefundene Lage, in Wald-
nähe, schöner Garten, bequeme
Verbindung mit elektr. Bahn,
6—8 Zimmer und reich. Badez., elektr. Licht
u. Gas. 28.000 M. 1231

Max Hartmann.

Schönes Landhaus,

Höhenlage, mit großem Garten, 7
Zimmer etc. 21.000.— **H. Scheurer**, Biebrich a. Rh.
Wilhelmstraße 24. 1229

Zu verkaufen:**Neues Haus**

mit etwas Garten, 9 Zimmer,
küche etc. für M. 14.000.— **H.**
Scheurer, Biebrich a. Rh.
Wilhelmstraße 24. 1229

Haus, Sonnenberg,

Rombacherstr. 57, unter, conlanten
Bedingungen zu verl. Näh. das.
5378

Sehr schönes**Haus,**

3 mal 5-Zimmerwoh., mit großem
Garten, sehr geeignet für Reha-
bient. Preis 22.600.— 1230

H. Scheurer, Biebrich.

Zu verkaufen:**Neues Landhaus**

mit schönem Garten im Rheintal
billig zu verkaufen. Näh. des
J. Schulze, Bürgermeister a.
D. Winkel a. Rh. 772

Offert. u. K. 50 an die Exp.
d. Bl. 5100

12—15 tüchtige
Erarbeiter

sollte gesucht. Baustell. Niederwald-
straße. Gotthardt. 5440

Gin Zubruecke gesucht Fried-
straße 24, 1. 5474

Einem jg. Manne in Freizeit
gedorft, als Volontär einzutreten,
um sich in allen Arbeiten
der Photographie weiter auszu-
bilden. — Gleichzeitig wird auch
ein braver Junge in die Lehre ges.
Photographie **J. B. Schäfer**,
Albinstraße 21. 4707

Arbeitsnachweis

für Frauen

im Rathaus Wiesbaden,

unentgeltliche Stellen-Bermittlung.

Telephon 2377.

Gehört bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I,

für Dienstboten und

Arbeiterinnen,

nat. Rändig:

A. Rödchen (für Privat),

Allein, House, Kinder- und

Küchenmädchen.

B. Wachs, Wasz. u. Kosmetikraum

Küchenmädchen, Bademädchen und

Spaziermädchen.

C. Rödchen (für Privat),

Allein, House, Kinder- und

Küchenmädchen.

D. 4330 nur von Selbst-

reisenden an die Exp. d.

Bl. 4829

Clarenthal

ist der geeignete Platz

zur Erbauung

eines Sanatoriums.

Ich verlange mein ca. 18

Morgen großes Terrain, am

Wald gelegen, an einen

solventen Herren und gebe

das nötige Kapital zum

Bau und zur vollstän-

digen Einrichtung.

Erbitte Offerten unter **C.**

D. 4330 nur von Selbst-

reisenden an die Exp. d.

Bl. 4829

kleines, sch. Haus,

7 Zimmer und andere Räume,

für M. 18.500 zu verl. Näh.

H. Scheurer, Biebrich a. Rh.

Königsberger Geldlotterie.

Ziehung 17.—19. August, Hauptpreis 75,000 Mark daar, Lose à 3 Mk., Liste und Vorausporto nach auswärts 30 Pf. extra, empfiehlt und versendet, auch gegen Nachnahme, die Glücksfolle von **Carl Cassel**, Wiesbaden, Käfiggasse 40 und Marktstraße 10 (Hotel Grüner Wald). Telef. 3348.

512

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdrucks Bett-Einlagen von Mk. 1.30 bis Mk. 6.75 pro Meter.
Armtagbinden.
Fingerringe a. Patentgummi u. Leder.
Bruchbländer.
Beuttpfannen. Unterschieber.
Urinflaschen.
Brothütchen mit Sauger.
Milchpumpe.
Eisbeutel.
Einnehmgläser u. Trinkröhren.
Krankentassen.
Einnehmelmöffel.
Inhalations-Apparate
von 1.50 Mk. an.
Ozonlampen.
Taschen-Spuckflaschen.
Hand-Spuckknöpfe aus Glas, Porzellan und Emaille.

Irrigatore, complet, von Mk. 1.— an.
Injectionspritzen.
Nasen- u. Ohren-Douchen u. Spritzen.
Pulverbläser.
Augen- und Ohrklappen.
Klysterspritzen von Gummi, Glas und Zinn.
Clyso pompen.
Glycerinspritzen.
Verbandwatte, chemisch rein, sterilisiert u. präparirt.
Verbandgaze Lint.
Verbandbinden.
Gutta-percha-taf.
Billroth-Battist.
Mosettig-Battist.
Luftkissen, rund u. eckig.
Medizinische Seifen.

Leibbinden in allen Größen und Preislagen.
Wochenbettbinden.
Leibumschläge
Halsumschläge } n. Priessnit.
Brustumschläge }
Fieber-Thermometer.
von 1.— Mk. an.
Bade-Thermometer v. 40 Pf. an.
Zimmer-Thermometer.
Wärmetafeln von Gummi und Metall. Leibwärmer.
Nothverband-Kästen f. d. Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.
Taschen-Apotheken.
Reise-Apotheken.
Medizinische Seifen.

Gesundheitsbinden.
In. Qual. p. Dtzd. v. 80 Pf. an
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen v. 50 Pf. an
Suspensionen v. 45 Pf. an.
Desinfektionsmittel, wie Lysol
Lysoform, Carbolwasser,
Creolin etc.
Mineralwasser.
Sodener und Emser Pastillen.
Aechtes Kreuznacher Mutterlaugen-Salz,
Kreuznacher Mutterlaugen-Salz,
Strassfurter Salz,
Aechtes Seesalz.
Viehsalz (Badesalz)
Fichtennadel-Extract-Tabletten
Badeschwämmen.
Zungenschaber.

Billigste Preise!

Telephon 717. **Chr. Tauber**, Artikel zur Krankenpflege.
Kirchgasse 6. 205

Mdme. K. Tobias, Wiesbaden,

Friedrichstrasse No. 8, I.

Manicure und Pedicure.
Behördlich geprüfte Hühnerungen - Operateurin.
Specialistin für Fusspflege nach amerik. Methode.
In Amerika studiert und diplomierte für medicinische Massage zur Erhaltung der Gesundheit.
Gesichtsmassage mit Dampf zur Verjüngung des Gesichts; Erhaltung des Teints bis ins späteste Alter.
Behandlung in und außer dem Hause. 3532
Sprechstunde im Hause 2—5 Uhr.
Außer dem Hause auf Verlangen jederzeit.

Für
Gartenfeste,
Sommerfeste
empfiehlt:
Lampions, Luftballons,
Feuerwerk.
Bengalische Beleuchtungskörper,
Kinderfähnchen.
Abbrennen grösster Feuerwerke durch eigene Angestellte.
Übernahme ganzer Arrangements für Gartenfeste.

Wiesbadener Fahnen-Fabrik
Wilhelm Hammann, 4888
Friedrichstrasse 25. — Kein Laden.

Rosen- Apf. 32 Pf.
Kartoffeln, Centner Mk. 3.85.
Neue Vollheringe, 3 Stück 20 Pf. 5922
C. F. W. Schwanke Nachf.
Schwalbacherstrasse 43. — Telefon 414.

Neues Mainzer Sauerkraut,
Neue Salz-Gurken
empfiehlt 5257
P. Enders, Michelsberg 32

Zimmerthüren.
Wiss. Wagner & Sohn, Andernach
empfehlen ihre Türen in Zimmerthüren, Futter und Bekleidungen.
Nicht vorläufige Maße, sowie Handthüren und moderne Zimmerthüren in jeder Holz- und Stielart können sofort angefertigt werden.
Katalog gratis und franco.
Oberhessisches, gefülltes Tannen-Baumholz nach Liste geschritten.
Herrnspredner Nr. 48. 1199

Bruch- Eier per Stück 4 u. 5 Pf.,
Fleß- per " 2 Pf., 7 St. 10 Pf.,
Gusschlag. per Schoppen 30 u. 40 Pf.,
bei J. Hornung & Co., Häusergasse 3. 5031

Nehm von
Samstag ab
meinen naturreinen
1904er Bergwein
im Bapf per Schoppen 80 Pf.
Achtungsvoll 1951
Peter Sell, Rüdesheim a. Rh., Steinstrasse 8.



Hofbierbrauerei
Schöfferhof A.-G.
MAINZ.
Niederlage Wiesbaden:
Mainzerstr. (Hasengarten).
Telefon 707.

Original
Brauerei-Abzug.
Garantie für Lieferung
eines in sanitärer und
hygienischer Beziehung
einwandfreien
Flaschenbieres.
Zubezichen durch die
meisten einschläg.
Geschäfte,

229/125

Dotzheim.
Einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgebung
zur gesl. Kenntniß, daß ich in meinem Hause Dörrgasse 4
eine

Strausswirthschaft
eröffnet habe. Bringt bei dieser Gelegenheit einen vorzügl.
lichen 1903er u. 1904er Naturwein zum Ausdrank.
Es lädt freundlichst ein 1226

Wilh. Höhn,
früher Gastwirth „Zur Krone“

Goldg. Elektr. Lichtbäder Goldg.
in Verbindung mit Thermalbädern.

Anschließend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer.
Ärztl. empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fetsucht, Asthma, Neuralgia, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hauss.
Badhaus, Ruhe- und Warteräume stets gut geheizt.
Telefon 3083. **Badhaus** English spoken

Zum goldenen Ross.

Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche.
Pension auf Wunsch. 509

Jurany & Hensel's Nachf.
28 Wilhelmstraße 28
Buch- und Kunstdruckhandlung,
(Telefon 2132) gegründet 1843. (Berlin-Hotel).

Abonnement auf Zeitschriften.

Modejournale, Leihbibliothek.

Theatertexte. Opernführer. 8699

Bedeutender Journallesezirkel.

Blinden-Institut Wallmüllerstr. 13.
empfehlen die Arbeiten ihrer Hölzlinge und Arbeiter:
Störche jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen,
Schrubbchen etc. Ferner: Frühstück, Messer, Teller, Besteck, etc.
Nähstüche werden schnell und billig naugeschnitten, Störch.
Neparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht. 659

Blinden-Heim

Güterstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Hölzlinge und Arbeiter:

Störche jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen,

Schrubbchen etc. Ferner: Frühstück, Messer, Teller, Besteck, etc.

Nähstüche werden schnell und billig naugeschnitten, Störch.

Neparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder

zurückgebracht. 659

NEU! NEU! NEU!
Zum ersten Male in Wiesbaden!!
Rondell, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring u. Adolfs-Allee.

Eröffnung:

Samstag, den 29. Juli, Abends 8 Uhr.

Per Extra-Zug mit 23 Wagons eingetroffen;
ingenieur Hugo Haase's

Trottoir rouant!
(elektr. getriebene konzentr. Stufenbahn.)

Am schnellsten

Schneller 3 Schneller

Fahr.
geschwindigkeiten.

Schnell

Vornehmstes Familien-
Vergnügungs-Etablissement des Kontinent-
Monumental-Prachtbau in modernem Stil. Märchenhaft
stattig. Feinste Beleuchtung.
4000 elektr. Glühlampen.

56 Bogenlampen. Eigene Lichtanlagen, gespeist von 3 Leis-
mobiles, insgesamt 215 Pferdekräfte.

Elektro-Konzert-Orchesterion.

Buffet mit Erfrischungen aller Art und offenem Bierauswahl.
Täglich geöffnet von Nachmittags 5 Uhr, Sonntags von 3 Uhr
ab ununterbrochen.

Jeden Freitag von 5 Uhr ab: **Kinderfest.** Jedes Kind bek.
ein Andenken.

Die **elektrische Stufenbahn** oder **Trottoir rouant** ist das einzige in seiner Art transportable Unternehmen; auf seiner Tournee durch Deutschland feiert es die größten Triumphe und erfreut sich überall des ungezählten Beifalls. (Auszug aus den Dresdner Zeitungen:) Zum Besuch in der Stufenbahn in Ing. Hugo Haase war Se. Königl. Hoheit der Kronprinz Friedrich August mit seinen Söhnen, den Prinzen Georg, Friedrich Christian und Ernst Heinrich, sowie der ganze Hofstaat erschienen. Sicherlich erfreut über die herrliche Ausstattung und Eleganz bedurfte es keiner längeren Nötigung; die Prioxen bestiegen die Stufenbahn, Se. Königl. Hoheit schloss sich an, der Hofstaat folgte zum Teil, während die anderen Herrschaften sich an dem prächtigen Farben- und Lichterspiel erfreuten. Unter Begleitung der herrlichen Musik fanden die jungen Prinzen recht hilflos, sich auf der Stufenbahn fahren zu lassen und wurde auf den Bitte die Tour auf 20 Minuten ausgedehnt. Höchst befriedigt von dem empfangenen Eindruck wurden Herrn Haase von freundlichen Worte und Komplimenten gesagt. Nicht allein die hohen Herrschaften, die zugesehen, sondern auch ganz besondere Se. Königl. Hoheit mit den jungen Prinzen, die die Fahrt abgemacht hatten, waren sichtlich erfreut, was sie in freundlichen Worten zum Ausdruck brachten.

Dr. Rosenthal's Meisterschafts-System

ist eine weltberühmt gewordene
neue Lehrmethode, nach der man durch Selbstunterricht schon in drei Monaten eine fremde Sprache lernen kann.

Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch nebst Schlüssel
je 16 Mk. 50 Pf., Italienisch 21 Mk. 50 Pf., Russisch
22 Mk. 50 Pf., Böhmiscl. Dänisch, Deutsch, Holländisch,
Portugiesisch, Schwedisch je 10 Mk. Jede Sprache auch
in Lieferungen à 1 Mk., Probebrief à 50 Pf. franca.

Prospekt und Anerkennungsschreiben gratis.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung und die

Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Rat und Hilfe für Alle,

die an Energielosigkeit, Kräftezerrüttung, Nervenschwäche,
Missmut und Verzweiflungszuständen leiden, durch Dr. Carl Lohse's und Dr. Carl Daniel's Buch:

„Das ethisch-naturwissenschaftliche
Heilverfahren“ für körperlich und geistig Geschwächte.

Preis 2 Mark. Gegen Einsendung des Betrages oder
Nachnahme zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch **Reinhold Fröbel**, Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Prospekt gratis.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrbücher: Schönheit, Buchführung (einf., doppelseitig), Amerikan. Correspondenz, Kaufmän., Medizinen (Dros., Binen., Tinten-Lotionen), Mechanik, Rechtslehre, Kontorlehr., Stenographie, Wolfschreibmaschine, Grundliche Ausbildung, Taschen und sicherer Erfolg, Tageb., Abend-Kurse.

N.B. Neuauflage von Geschäftsbüchern, unter Verlust der Steuer-Erlöse, werden direkt ausgeführt.
Heinr. Leicher, Kaufmann, lange Fachlehr., a. groß. Zeitungen.
Luisenviertel 1a, Parterre u. II. Et.

Emaile-Firmenchilder
liefern in jeder Größe als Spezialität

Meissner
gasse 3. Wiesbadener Emaillier-Werk,

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bovmert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 175.

Samstag, den 29. Juli 1905.

20. Jahrgang.

Einfacher Theil

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 300,000 (Dreihunderttausend) Stück Briefumschläge für die städtische Steuerverwaltung soll öffentlich vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen nebst Muster liegen im Rathaus, Zimmer Nr. 6, während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht offen.

Angebote sind dagegen unter Beifügung von Proben bis zum 5. f. Mts., vormittags 11 Uhr, einzureichen.

Wiesbaden, den 19. Juli 1905.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

5107

Dr. Scholz.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenträne.

Im Städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenträne statt (arztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u. s.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

364

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung

betr. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhaus.

Die Aufnahme von Kranken in das städtische Krankenhaus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 5 Uhr Nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es erforderlich, daß die um Aufnahme nachsuchenden Kranken sich zu dieser festgelegten Stunde halten.

Selbstzahlende Patienten der I. und II. Klasse haben bei der Aufnahme einen Vorschuß für 8 Tage, selbstzahlende Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu leisten.

Die um Aufnahme nachsuchenden Kassenmitglieder müssen mit einem Einweisschein ihrer Krankenkasse, die abonnierten Dienstdaten mit der letzten Abonnementsquittung ihrer Dienstverschafft, mittellose Kranke mit einem Einweisschein des Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

In dringenden Notfällen werden Schwerkränke auch ohne die vorgeschriebenen Einweisspapiere und zu jeder anderen Tages- und Nachtzeit aufgenommen.

5382

Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

Während der Neupflasterung der Neugasse können akzisepflichtige Wagenladungen nur bei der Akziseabfertigungsstelle am Ludwigsbahnhof abgesetzt werden.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

Der Magistrat.

5116

Bekanntmachung

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Akziseordnung für die Stadt Wiesbaden Bierwein-Produzenten des Stadtvertrags ihr Erzeugnis an Bierwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einfüllung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Akziseordnung angedrohten Strafen anmelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 6a, unentzettelich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 6. Juli 1905.

Städt. Akziseamt.

4340

Bekanntmachung.

Um Anschluß an die Bekanntmachung des Magistrats vom heutigen Tage, betr. die Sperrung der Neugasse während der Neupflasterung für akzisepflichtige Wagenladungen weisen wir darauf hin, daß die Abfertigung obligatorischer Traglasten nach wie vor bei der Akziseabfertigungsstelle, Neugasse 6a, stattfindet und zwar in den Stunden von 7—12 Uhr vormittags und von 2—7 Uhr nachmittags. In den Stunden von 12—2 Uhr bleibt die Dienststelle für jeden Verkehr geschlossen. Die Zufuhr gekenneter Traglasten hat bei Vermeidung der in § 28 der Akziseordnung angedrohten Strafen ausnahmslos auf den § 4 der Akziseordnung aufgeführten Strafen zu gehen.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

Städt. Akziseamt.

5017

Bekanntmachung.

Der Fruchtmärkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr, vor-

mittags.

Wiesbaden, den 9. März 1905.

Städt. Akziseamt.

116

Bekanntmachung

betreffend die Abhaltung von Waldfesten im hiesigen Gemeindewalde.

1. Die Benutzung von Plätzen im städtischen Wald zur Abhaltung von Waldfesten wird Vereinen und Gesellschaften nur unter der Voraussetzung gestattet, daß sie unter sich geschlossen bleiben.

In allen etwaigen Ankündigungen, sowie auf den auf dem Festplatz etwa zur Aufstellung kommenden Tafeln mit Bezeichnung des Vereins bzw. des Platzes muß besonders hervorgehoben werden, daß Speisen und Getränke an nicht zum Verein gehörige Personen nicht abgegeben werden.

Außerhalb des Festplatzes dürfen weder Plakate angebracht, noch Biermarken etc. vertrieben oder auf sonstige Weise angelockt werden.

Für den Fall der Zwiderhandlung gegen die obigen Vorschriften unterwirft sich der Verein bzw. die Gesellschaft einer vom Magistrat unter Ausschluß des Reichsweges festzustellenden und im Verwaltungsgangsvorfahren einziehbaren Vertragsstrafe von fünfzig Mark. Ferner wird dem zu widerhandelnden Verein u. s. w. in der Folgezeit die Erlaubnis zur Benutzung von Plätzen im städtischen Wald in der Regel versagt.

2. Jeder Festplatz wird für einen Tag nur einem Verein zur Verfügung gestellt; es ist also nicht erlaubt, daß zwei oder mehr Vereine gleichzeitig einen Festplatz bemühen.

3. Die Erlaubnis wird nur für folgende Plätze erteilt:

a) An Sonn- und gesetzl. Feiertagen:

1. Auf der Himmelwiese,

2. Im Eichelgarten,

3. Unter den Herrenreichen,

4. Im Distrikt Kohlberg;

(auf diesen Plätzen dürfen Tische und Bänke aufgestellt werden).

b) An Werktagen:

Die Plätze unter a) und weiter:

5. Am Augusta-Victoria-Tempel,

6. Am Steckelsloch sog. Dachlöcher;

(auf den Plätzen unter 5 und 6 dürfen keine Tische und Bänke aufgestellt werden).

4. Für Reinigung und Überwachung der Festplätze, so wie für Beseitigung etwaiger kleiner Beschädigungen sind an das Akziseamt, Hauptkasse, zu zahlen:

Bu 2a (an Sonn- und gesetzl. Feiertagen) 15 Mark,

Bu 2b (an Werktagen) 10 Mark.

Größere Beschädigungen der Plätze müssen nach allgemeinen Rechtsgrundlagen besonders vergütet werden. Hierüber entscheidet der Magistrat mit Ausschluß des Reichsweges endgültig.

Mit dem Waldfeste etwa verbundene Lustbarkeiten (Musik, Tanz u. s. w.), welche nach der Lustbarkeitssteuerordnung hiesiger Stadt steuerpflichtig sind, sind den Bestimmungen dieser Ordnung entsprechend besonders anzumelden und zu versteuern.

Die Gebühren, sowie die etwa fällige Lustbarkeitssteuer sind im Voraus an das Akziseamt, Hauptkasse, zu zahlen; die Gebühren werden nur zurückgestattet, wenn die Benutzung des Platzes in Folge ungünstiger Witterung unverhinderlich wurde.

Außerdem ist in den zutreffenden Fällen die verwirkte Schankbetriebssteuer zur städtischen Steuerkasse ebenfalls im Voraus zu entrichten.

5. Die Erlaubnis zum Abhalten eines Waldfestes ist mindestens einen Tag vor der Veranstaltung bei der Akziseverwaltung einzuholen.

Dieselbe wird jedoch nur dann erteilt, wenn seitens des Antragstellers eine Bescheinigung des städtischen Feuerwehrkommandos, wonach derselbe sich verpflichtet, die Kosten der etwa erforderlich werdenden feuerpolizeilichen Überwachung zu tragen, vorgelegt wird.

Mehr als zweimal im Jahre wird demselben Verein die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waldfestes nicht erteilt.

Die Hergabe eines Platzes zur Abhaltung eines Waldfestes kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.

6. Die Anweisung der Plätze erfolgt durch das Akziseamt.

Vereine u. s. w. sowie alle, welche im Walde lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Forstbeamten, Feldhüter und der mit der Aufsicht etwa besonders betrauten Akzisebeamten unfehlbarlich Folge zu leisten (vergl. § 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880), sowie die bestehenden Vorschriften über den Schutz und die Sicherheit des Waldes und der Schonungen inne zu halten (vergl. insbesondere § 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, §§ 36 und 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, § 17 der Regierungspolizei-Verordnung vom 4. März 1889).

7. Waldfeste müssen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September um 9 Uhr abends, in der übrigen Zeit um 8 Uhr abends beendet sein.

8. Die auf den unter 3a genannten Plätzen etwa aufgestellten Tische und Bänke müssen am folgenden Tag in der Frühe und falls das Waldfest an einem Tage vor einem Sonn- oder gesetzl. Feiertage abgehalten wurde, am Abend desselben Tages wieder entfernt werden. Wird diese Entfernung über den Vormittag bzw. den Abend verzögert,

so geben die Tische und Bänke in das Eigentum der Stadtverwaltung über, welche ermächtigt ist, über letztere frei nach ihrem Ermessen zu verfügen. Einige Erstattungsprüfung Dritter hat der Verein u. s. w. oder derjenige, welcher die Erlaubnis erwirkt hat, zu vertreten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß die vorherige Einholung der Erlaubnis verjährt sein sollte. In solchem Falle hat auch die Nachzahlung der unter 4 festgesetzten Abgaben zu erfolgen.

Wiesbaden, den 19. April 1905.
383

Der Magistrat.

Verdingung

Die Herstellung einer **Blinableiteranlage** für die Krankenhausweiterungsarbeiten (Chirurgische Abteilung) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 20, eingehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort und zwar bis zum 15. August et. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**St. B. A. 46**“ versehene Angebote sind spätestens bis

**Mittwoch, den 16. August 1905,
vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Beschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 22. Juli 1905.

5303

Stadtbaamt.

Verdingung

Die Ausführung der **Dachdeckerarbeiten** in **Rubberoid** oder einem gleichwertigen Material für den **Umbau** und **Erweiterungsbau** der **Feuerwehrbrennungsanstalt** an der **Mainzerlandstraße** zu **Wiesbaden** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingehen, die Angebotsunterlagen, **auschließlich** Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder **bestellgeldfreie Einwendung** von 25 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**G. A. 53**“ versehene Angebote sind spätestens bis

**Donnerstag, den 3. August 1905,
vormittags 9½ Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Beschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 25. Juli 1905.

5314

Stadtbaamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung

Die Ausführung der **Dachdeckerarbeiten**, sowie der **Speuglerarbeiten** für den **Erweiterungsbau** der **Pumpstation** in **Schierstein a. N.** sollen auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift vorzusehen bis spätestens

**Samstag, den 5. August, Vormittags 12 Uhr,
Marktstraße 16, Zimmer 12**

einzuholen.

Die Pläne und Bedingungen sind während der Dienststunden auf Zimmer Nr. 18 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16, einzusehen und können dadurch die Submissionsunterlagen zu den einzelnen, oben genannten Arbeiten in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 25. Juli 1905.

Die **Direktion** der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke

Fremden-Verzeichniss (aus amtlicher Quelle)

vom 28. Juli 1905.

Hotel Adler
Badhaus zur Krone
Leuschner Bergwerksdirektor
Friedrichsseggen
Dönneweg Km. Altena

Astoria-Hotel,
Sonnenbergstrasse 6
Beker Prof. Warschau
Rabor Kfm. Berlin
Fletcher-Vesburgh Fr. New-
york
Günther Fr. m. Kinder u. Bed.
Moskau
Günther Fr. m. Töchter Baku

Bayerischer Hof,
Delaspfeistrasse 4.
Wagner Km. Neustadt
Stock Fr. Strassburg
Tichauer Rüsselsheim

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Zimmermann Gutsbes. m. Fr.
Tragheim
Reimann Kfm. Breslau

Zwei Böcke, Hütnergasse 12.
Simon Kfm. m. Fr. Dresden
Stölzle Univ.-Prof. Würzburg

Hotel und Badhaus Continental,
Langgasse 36.
Kaemena 2 Damen Bremen
Kannegiesser Baumeister Ber-
lin

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Hohler Kfm. Osterspai
Matthis Hotelbes. White
Plains
Haaren Kfm. Newyork
Roeslern Rent. Godesberg

Einhorn
Marktstrasse 32
Kay Kfm. Berlin
Spies Obersekretär m. Fam.
Bad Kissingen
Boss, Gerichtsssekretär m. Fr.
Neumünster
Pausse Kfm. Berlin
Mendelson Kfm. Berlin
Ammermann Kfm. Barmen

Eisenbahn-Hotel
Rheinstrasse 17.
Bedorf Rent. m. Fr. Düsseldorf
Kraayenhagen Kfm. Amster-
dam
Rodlieb Kfm. Amsterdam
Chalupa m. Tocht. Czernowitz
Luz Kfm. Leipzig
Merken Kfm. Nauheim
Christiansen Ing. Altona
Schoeters Rent. m. Fr. Brüssel
Seiber Fr. Stuttgart
Edmund Chipping
Edmund Salisbury

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Knoop Hofbes. m. Tocht. Rech-
tenfleth
Hartoach Fr. Rent. Düsseldorf
Wasserzug Fr. m. Kind Düssel-
dorf
Levy Kfm. Berlin
Römling Kfm. Magdeburg

Erbprinz Mauritiusplatz 1
Stern Kfm. Berlin
Burfeind 2 Hrn. Lehrer Ham-
burg
Meier Sekretär m. Sohn Gut-
tingen
Wehner Kfm. Berlin
Richter Lehrer m. Fr. Leipzig
Wittig Feldwebel Berlin
Thomae, Erlangen
Hose, Feldwebel, Berlin

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Schmitz Fr. m. Kind Kassel
Braun, Minz
Schmid Frankfurt
Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12a
Russel Rent. Waterburg
von Rösenberg Rent. m. Fr.
Utrecht

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3

Duffner Rent. m. Fr. Köln
Herrmann Kfm. Oberstein
Goldblum Dr. med. Lodz
Rudorff Bankier Berlin

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Weber Km. m. Fr. Solingen
Hermanns Kfm., Köln
Haas Dr. Köln
Schimmel Kfm. Weinheim
Levy Kfm. Berlin
Bruchhaus Kfm. m. Fr. Barmen
Rosenthal Kfm. Berlin
Tuig Kfm. m. Fr. Saarbrück
Kaspar Kfm. Gießen
Buss Kfm. Solingen
Hirtz Kfm. Paris
Fritsche Kfm. Dresden
Baring Kfm. Harburg
Wolfsheimer Kfm. Frankfurt
Kamerer Kfm. Karlsruhe
Meibauer Kfm. Mannheim
Rietz Km. Pyrmont

Langsdorf Kfm. Friedberg
Lucius Kfm. Berlin

Happel, Schillerplatz 4.
Zwirner Fr. m. Tocht. Breslau
Hesselmeyer Fr. Rent. Breslau
Bigenwald Steele
Fratsch m. Fr. Breslau
Keller Inspektor m. Fr. Prag
Sauer Kfm. Mannheim

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Irene Durchlaucht Frau Fürstin
Marie Lubomiesky m. 3 Prin-
zessinnen, Gouv. u. Bed.
Misynia

Tuner m. Automobilfahrer St.
Louis
Boratti Oberst, Moskau
Tinker Rent. m. Fr. St. Louis
Merritt Fr. General m. Bed.
Chicago
Normann-Williams Fr. Rent. m.
Bed., New-Hampshire
von Gosiewski Rent. Przeworsk

Kaiserhof,
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Scudder Fr. m. Bed. St. Louis
Copples St. Louis
Wagers Dr. St. Louis
Seudder Fr. m. Bed. t Louis

Kölnischer Hof,
kleine Burgstrasse.
Haug Kfm. Glauchau
Lindner Kfm. Burgstadt
von Stein Hofrat Kiew

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Maul, Jugendheim
Grinewald 2 Hrn. Erfurt

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Löwenstein m. Fr. Newyork
Ernst m. Sohn Newyork
Burmeister, Hamburg
Watzlawick Ing. m. Fr. Berlin
Gubert, Palermo
Gummer m. Fr. Amerika
Pohs m. Fr. Utrecht
Henvar Fr. Utrecht

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Volk Rent. Strassburg
Zandhang Rent. Warschau
Neff, Rent. Venedig
Levi Prof. Venedig
Levi Dr. m. Fr. Venedig
Poulaine Ing. London
Janes Dr. London
Hughes Ing. Cardiff

National, Taunusstrasse 21.
Sykes Rent. m. Fr. Huddersfield
Sykes Fr. Huddersfield
Bentley Bankier m. Fr. Hudd-
ersfield
Everill Rent. London
Mattusch Fabrikat Dortmund
Schmidt Rechtsanwalt Moskau
Herbert Kfm. Paris
Neuhof Fabrikant Barmen

**Prof. Pagenstechers
Klinik**, Elßabenerstrasse 1.
Alexander Kfm. Pittsburgh

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Dahl Hauptm. Stockholm
Gilbert Rent. m. Fam., Wel-
lington
Krüger Rent. m. Fr. Wien
Wende Dr. med. Hannover
Hesse Rechtsanw. Dr. Hanno-
ver

Hotel du Parc u. Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Brices Rent. m. Fam. Newyork
Ricken Fr. Rent. Amsterdam

Peterburg,
Museumstrasse 3.
Klinkenborg Amtsgerichtsrath
m. Fam. Norden
Rüth, Architekt m. Fr. Strau-
bing

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Schumann, Linter
Schnürpel Leipzig
Kühn, Km. Zeitz
Meier Holzhausen

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Althaus m. Fr. Barmen
Göllitzer Langenschade
Freiberger München
Gerth, Gera

Promenade-Hotel,
Wilhelmsstrasse 24.
Herrmann Bederkess
Haase Newyork

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Fricke Lehrer Zeitz
Fricke, Elsterwerda
Fricke Lehrer Kreuzschen
Lysen Lehrer m. Fr. Middel-
burg
Nanos Lehrer Middelburg
Merten 2 Fr. Köln

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Falkenstein Vorsteher Bremen
Diehl m. Fam. Köln

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Potta Fr. Rent. Newyork
Fox Fr. Rent. London
Rounds Fr. Rent. Newyork
Rounds Rent. m. Fr. Newyork
Ghuis Fr. Rent. Louisville
Ghuis Rent. m. Fr. Louisville

Reichspost,
Neckarstrasse 16.
Engelhardt Ing. m. Fam. Düs-
seldorf

Müller Fr. Jever
Gerth Fr. Greifswald
Baumgärtner m. Fr. Duisburg
Jaenisch Oberlehrer m. Fr. Er-
furt

Jahn Dresden
Breuer Fr. Dresden
Bienna m. Fr. Dresden
Voge Kfm. Bonn
Jänke Dresden
Klusemann Kfm. m. Schwester
Bielefeld

Maurer Zweibrücken
Hörnemann Kfm. Essen
Pass Kfm. Köln
Löter Kassel

Grüttner Kfm. m. Fr. Berlin
Blüm Kfm. Duisburg
Kramm Kassel
Bauer Kfm. Mannheim
Krupka Kfm. Danzig
Hertinger Kfm. München

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.

Schroeder Dr. med. m. Fr.
Adelebsen

Schmidt Kfm. Barmen
Körper Düsseldorf
Henshan m. Fr. Northampton
Baumer Fabrikant m. Fr. Ame-
rika

Salamonson Kfm. Berlin
Berg, Kfm. Hamburg
Cremer Generaldirektor Bern
Royall Kfm. Berlin
Spitz Ing. Berlin
van Schelle Ing. u. Bergrath m.
Fr. Haag

Meer Kfm. m. Fr. Bremen
Walther Dr. med. Dresden
Kreide Lehrer m. Schwester
Berlin

Seliger Lehrer Berlin
Harkema m. Fr. Groningen
Potjier m. Fr. Groningen

Hotel Ries. Kranzplatz,
Trembr. Oberlandmesser
Düren

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Földesy Kfm. Budapest
Földesy Kfm. London

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Scholz Kfm. Werdau

Rose, Kranzplatz 7, E. g. 2.
Graf Ladislaus Gutsbes. La-
blin

Tache Istoranu Ungarn
de Huart, Ida, Baronin Brüssel
de Huart Ph. Baronin Brüssel
de Huart M., Baronin Brüssel

Wisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Kalbskopf Apotheker Nür-
nberg

Glasow Bürgermeister Thal-
fang

Russischer Hof,
Geisbergstrasse 4.

Obst Kfm. m. Fr. Amerika
Flügge Fr. Hamburg
Ernst Fr. Lübeck

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.

Ungar Kfm. Wartenberg
Fischer Kfm. Kempten
Ungar Kfm. Löwen

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.

Heller Kfm. Dortmund
Krüger Fr. m. Kinder u. Bed
Dortmund

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.

Seller Kfm. Neuwied

Krüger Kfm. m. Fam. u. Bed

Dortmund

Schenkel Kfm. Langensalza

Müller Kfm. Amerika

Teorelo Fr. Rent. Rom

Hamilton Fr. Rent. m. Tocht

u. Bed. England

Schmidt Kfm. Elberfeld

Mewes Kfm. Schlachtensee

Piepenstock Kfm. m. Fr. Hördé

Borggräff Fabrikant Vogelsang

Glaus Kfm. m. Tocht. Gelsen-

kirchen

Woldeck m. Tocht. Gelsen-

kirchen

Cohn Stud. jur. Breslau

Wörkemper Rent. m. Fr.

Hagen

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.

Rice Kfm. Chicago

Kramer Fr. Elgin

Alberts Direktor Dresden

Wendlner Rent. Dresden

Kettberg Kfm. Boston

Sonne Kfm. Vancluse

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.

Hartoys Kfm. m. Fr. Rotter-
dam

Rennebaum Fr. Rent. Erlangen

Fleit Rent. m. Fam. Haag

Grothe Fr. Rent. m. Tocht Liepe

Dontwitz Leut. Wurzen

Konrich Noeg Kfm. Dresden

Traup Fr. Rent. m. Fam. Berlin

Cassebeer Kfm. m. Fam Hanau

Kommern Verleger m. Fr. Dres-
den

Klenker Direktor Dr. m. Fr.

Hildesheim

Rumpen Dr. med. m. Fr. Aachen

Saneck Kfm. Prag

Flechtheim Fabrikant Düssel-
dorf

Weidenkampf Kfm. Luxemburg

Nomminga Dr. med. m. Fam.

Rotterdam

Güttlering Direktor Konstan-
tinopel

Union, Neugasse 7.

Meier Fr. Berlin

Thiede Fr. Berlin

Dietz, Darstadt

Grünewald, Sekretär Frank-
furt

Thiede Schöneberg b. Berlin

Hitchi Archite